

Leistungsverzeichnis

Projekt / Bauvorhaben: **Renaturierung Cantdorfer Wiesenteich**

Vergabenummer: **26-01-0267**

Auftraggeber: **Stadt Spremberg/Grodk
Am Markt 1
03130 Spremberg/Grodk**

Inhaltsverzeichnis

1	ALLGEMEINE LEISTUNGEN	2
1.1	BAUSTELLENEINRICHTUNG	2
1.2	VERKEHRSSICHERUNG	5
1.3	TECHNISCHE BEARBEITUNG	7
1.4	BAUSTRASSE / BE-FLÄCHE	18
1.5	ENTSORGUNG / VERWERTUNG	24
1.6	LANDSCHAFTSBAUARBEITEN	29
1.7	STUNDENLOHNARBEITEN	31
2	ENTSCHLÄMMUNG	33
2.1	ENTWÄSSERUNGSFLÄCHE	33
2.2	BESONDERE BAUSTELLENEINRICHTUNG	34
2.3	VORBEREITENDE MASSNAHMEN	37
2.4	SCHLAMM-/SEDIMENTENTNAHME (SAUGSPÜLLEISTUNG)	39
2.5	SEDIMENTUMLAGERUNG/INSELHERSTELLUNG	43
3	ERSATZNEUBAU AUSLAUFBAUWERK	44
3.1	BESONDERE BAUSTELLENEINRICHTUNG	44
3.2	KONTROLLPRÜFUNGEN AG	45
3.3	BAUGRUBENVERBAU / WASSERHALTUNG	46
3.4	ABBRUCHARBEITEN	48
3.5	ERDARBEITEN	49
3.6	BETONBAU	52
3.7	ROHRLEITUNGSARBEITEN	54
3.8	WASSERBAUARBEITEN	55

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

VORBEMERKUNGEN

Der Baustandort befindet sich im Land Brandenburg, Landkreis Spree-Neiße, Stadt Spremberg, OT Bühlow, westlich der Spree bzw. der Vorsperre Bühlow. Das Baufeld zur Entschlammung des Cantdorfer Wiesenteichs ist aus Richtung Norden (Ortslug Bühlow) zunächst über den Amselweg, weiter südlich über das Deichvorland parallel zur Spree zu erreichen.

Die erforderlichen Geräte, Technik und Hilfsmittel sind vollumfänglich in den Titel Baustelleneinrichtung mit einzukalkulieren, auch wenn diese nicht explizit erwähnt sind.

Für die erforderliche Transport- und Bautechnologie und die Fahrzeuge und Geräte des AN ist durch den AN eine Verkehrsrechtliche Anordnung (VRAO) einzuholen. Hierfür ist im Leistungsverzeichnis eine gesonderte Position enthalten. Die sich daraus ergebenden Forderungen sind entsprechend zu berücksichtigen und in die jeweilige Position einzurechnen.

Der erforderliche Aufwand hinsichtlich des v.a. für die Nutzer des Amselweges (Anwohner, Radfahrer, Spaziergänger) störungsfreien und sicheren Abtransports der Massen ist vom Bieter ebenso zu berücksichtigen und einzukalkulieren.

Auf den Schutz der durch die Bautätigkeit ggf. beeinflussten Nachbarschaft hinsichtlich Lärm und Staubimmissionen ist hinzuwirken. Für die gesamte Baumaßnahme sind Maschinen und Arbeitsgeräte auszuwählen, die dem Stand der Technik entsprechen und die Anforderungen der 32. BImSchV - Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung - erfüllen.

Von Anlagen ausgehende Erschütterungen dürfen in der Bauphase und in der Betriebsphase die nach DIN 4150, Teil 2 und Teil 3 zulässigen Werte nicht überschreiten. Gegebenenfalls sind Maßnahmen zur Verminderung von Erschütterungen durchzuführen und zu dokumentieren.

Zur Vermeidung von Schäden im Umfeld der wasserbaulichen Anlage "Vorsperre Bühlow" ist ein Sicherheitsabstand von 10 m vom Wehrkörper für Bautätigkeiten einzuhalten.
Die westliche Zuwegung zum Windwerk der Vorsperre inkl. der dazugehörigen Parkflächen (auf Höhe des Windwerks) sind als Betriebsweg des Betreibers LfU freizuhalten.

Lieferung und Einbau von Recyclingbaustoffen ist nicht zugelassen.
Das Liefern aller Unterlagen/Dokumentationen/Massen ist, wenn nicht ausdrücklich anders beschrieben durch den Bieter einzukalkulieren.

Die Pegelstände sind durch den AN täglich an einer Pegelansage abzurufen (nach Abstimmung mit AG) und im Bautagebuch einzutragen (Bezugspegel ist Spremberg/Spree).

Es gilt die VOB in der aktuell gültigen Fassung und die ZTV W mit allen Leistungsbereichen.

Die betroffenen Anwohner sind durch den AN über den Baubeginn schriftlich zu informieren.

Grundsätzlich ist kein Festmachen und Sichern der Schwimmtechnik / Arbeitsgeräte am vorhandenen Baumbestand erlaubt.

Das Vorhaben befindet sich nicht in einem Kampfmittelverdachtsgebiet. Sollten Kampfmittel gefunden werden, sind die geltenden Bestimmungen im

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>Umgang hiermit zu beachten. Eine Fundstelle ist unverzüglich der nächsten örtlichen Ordnungsbehörde oder der Polizei anzuzeigen.</p> <p>Bei der Aufstellung der Leistungsbeschreibung wurde gemäß VOB/C davon ausgegangen, dass die beschriebenen Leistung immer die Lieferung der dazugehörigen Stoffe und Bauteile einschließt, wenn nichts anderes vorgeschrieben ist.</p> <p>Die Beschaffung von Strom und Wasser ist Sache des AN. Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass Strom und Wasser vor Ort anliegen.</p> <p>Für Böden wird, sofern nicht anders festgelegt, eine Schüttdichte von 1,8 t/m³ zur Umrechnung und Abrechnung zugrundegelegt. Dies ist bei der Kalkulation und der Aufmaßerstellung zwingend zu beachten.</p> <p>Da sich die Baustelle im freien Gelände befindet ist eine Besichtigung des Baufeldes durch den Bieter vor der Kalkulation der Leistungen zu empfehlen.</p> <p>Alle notwendigen Urgeländevermessungen, die für die Aufmaßerstellung bzw. Mengenermittlungen vom AN benötigt werden, sind vom AN auf seine Kosten durchzuführen und in die jeweiligen Positionen einzukalkulieren.</p> <p>Beim Fund von Altlasten sind unverzüglich der AG, die örtliche Bauüberwachung, die uABB und die uWB des Landkreises zu informieren.</p> <p>Das Einbringen von wassergefährdenden Stoffen im Überschwemmungsgebiet in das Grundwasser ist untersagt. Werden flüssige Brenn- und Treibstoffe im Baugelände gelagert, so sind geeignete Maßnahmen zu treffen, die jedes Eindringen dieser Stoffe in den Boden bzw. das Gewässer verhindern. Die Berücksichtigung von allgemeinen, im Wasserbau üblichen Schutzmaßnahmen, wie die Verwendung von Bio- Hydrauliköl wird vorausgesetzt.</p> <p>Falls zusätzliche Baustelleneinrichtungs- oder Lagerflächen erforderlich sind, sind geeignete Flächen in Eigenverantwortung des AN auf seine Kosten zu beschaffen. Erforderliche privatrechtliche oder öffentlich-rechtliche Genehmigungen sind vor Nutzung dieser Flächen dem AG zu übergeben.</p>				
	<p>HINWEIS - GEFAHRENÜBERGANG</p> <p>Bis zu einem Wasserstand von 94,00 m NHN am Standort des Auslaufbauwerks ist der AN selbst für die Sicherung seiner (teil-)fertiggestellten Leistungen zuständig. Bis zu diesem Wasserstand obliegt die Wiederherstellung der zerstörten Bauleistungen sowie die Wiedereinrichtung der Baustelle vollständig dem AN. Ein Anspruch auf gesonderte Vergütung besteht in diesem Falle nicht. Beim Eintreten von über den festgelegten Wert hinausgehenden Hochwasserereignissen, erfolgen sämtliche Leistungen nur auf Veranlassung des AG. Für die Räumung und Wiedereinrichtung der Baustelle nach einem derartigen Ereignis ist ein gesonderter Ansatz im Leistungsverzeichnis enthalten.</p>				
1	ALLGEMEINE LEISTUNGEN				
1.1	BAUSTELLENEINRICHTUNG				
1.1.1	Baustelle einrichten Sämtl.LV-Abschn. Geräte, Werkzeuge und sonstige Betriebsmittel, die zur vertragsgemäßen Ausführung der Bauleistungen erforderlich sind, auf die Baustelle bringen, bereitstellen und				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>- soweit der Geräteeinsatz nicht gesondert vergütet wird - betriebsfertig aufstellen einschl. der dafür notwendigen Arbeiten. Die erforderlichen festen Anlagen herstellen. Baubüros, Unterkünfte, Werkstätten, Lager-schuppen und dgl., soweit erforderlich, antransportieren, aufbauen und einrichten. Strom-, Wasser-, Fern-sprechanschluss sowie Entsorgungseinrichtungen und dgl. für die Baustelle, soweit erforderlich, herstellen. Bei Bedarf Lagerplätze, sonstige Platzbefestigungen und Wege im Baustellenbereich anlegen. Oberbodenarbeiten einschl. Beseitigen von Aufwuchs für die Baustelleneinrichtung, soweit erforderlich, ausführen. Flächen beschaffen, sofern die vom AG zur Verfügung gestellten nicht ausreichen. Kosten für Vorhalten, Unterhalten und Betreiben der Geräte, Anlagen und Einrichtungen einschl. Mieten, Pacht, Gebühren und dgl. werden nicht mit dieser Pauschale, sondern mit den Einheitspreisen der betreffenden Teilleistungen vergütet. Soweit nicht für bestimmte Leistungen für das Einrichten der Baustelle gesonderte Positionen im Leistungsverzeichnis enthalten sind, gilt die Pauschale für alle Leistungen sämtlicher Abschnitte des Leistungsverzeichnisses.</p> <p>Zufahrt nach Wahl des AN, sofern nicht in gesonderten Positionen erfasst, herstellen und nach Beendigung der Baumaßnahme entfernen. Ursprünglichen Zustand wieder herstellen.</p>				
			psch	.....
1.1.2	<p>Baustelleneinrichtung vorhalten Baustelleneinrichtung Vorhalten wie in Position Baustelle einrichten beschrieben Baustraßen, Bauzaun und Arbeitsplätze im Baustellenbereich nach technol. Erfordernissen umbauen/umsetzen. Es ist die Markierung der Baustelleneinrichtung und der Lagerplätze nachzubessern/ zu erneuern. Alle sonstigen Maßnahmen im Rahmen der Baustellenvorhaltung.</p>		56 Wo	.....	.....
1.1.3	<p>Baustelle räumen Sämtl. LV-Abschn. Baustelle von allen Geräten, Anlagen, Einrichtungen und dgl. räumen. Benutzte Flächen und Wege entsprechend dem ursprünglichen Zustand herrichten. Nach Rückbau ist eine Bodenauflockerung bis 50 cm Tiefe der befahrenen Bereiche und der Baustelleneinrichtung vorzunehmen. Einschließlich Rückbau von Baufeldmarkierung (Holzpflocke).</p> <p>Soweit nicht für bestimmte Leistungen für das Räumen der Baustelle gesonderte Positionen im Leistungsverzeichnis enthalten sind, gilt die Pauschale für alle Leistungen sämtlicher Abschnitte des Leistungsverzeichnisses.</p>				
			psch	.....
1.1.4	<p>Baustellenzwischenberäumung Unterbrechung/ Zwischenberäumung auf Anordnung des AG infolge Hochwasser über dem Gefahrenübergang von 94,00 m NHN</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Baustelle (ohne Sedimentationsbecken III) von allen Geräten, Anlagen, Einrichtungen und dgl. räumen und nach Unterbrechungsende wieder Einrichten einschl. Geräte betriebsfertig aufstellen. Absteckung neu herstellen.		1 St	.....	.....
1.1.5	Bauzaun, H= mind. 1,75 m einricht.,räumen Bauzaun auf unbefestigtem Untergrund, aus Einzelelementen mit verzinktem Stahlrohrrahmen und Vergitterung, mit Standfüßen, mit Verbindungsschellen Zaunoberkante über Oberfläche Gelände mind. 1,75 m, Ausführung 'vorhalten während der Bauzeit' , einrichten und räumen.		455 m	.....	.....
1.1.6	Wie Position 1.1.5, jedoch Zulage Verankerung Bauzaun Zulage zur Vorposition für die Verankerung des Bauzauns mittels Erdanker Der zu verankernde Bauzaun dient u.a. dem Schutz ökologisch sensibler Bereiche Trasse des zu verankernden Bauzauns wird bauseits von der ÖBB festgelegt		355 m	.....	.....
1.1.7	Wie Position 1.1.5, jedoch Zulage Tor Bauzaun Zulage für Lieferung, Montage, Vorhaltung und Demontage eines Tores im Bauzaun, bestehend aus zweiflügeligem Bauzauntor, lichte Durchgangsbreite ca. 4,00 m inkl. erforderlicher Standfüße, Scharniere, Verriegelung/Schloss sowie aller Nebenleistungen. Tor geeignet für Baustellenverkehr Abrechnung als Zulage zur Position „Bauzaun“. für die Dauer der Bauzeit		3 St	.....	.....
1.1.8	Baubüro für AG auf- und abbauen Baubüro (Baracke oder Container) für den AG, doppelwandig, mit einem Fenster je Arbeitsplatz, antransportieren und nach Unterlagen des AG aufbauen. Jeden Arbeitsplatz mit Schreibtisch, Stuhl, Aktenbock und Akten-/Kleiderschrank, jeden Raum zusätzlich mit Ablagetisch, zwei weiteren Stühlen (bzw. Sitzbank) und verschließbarem Aktenschrank ausstatten. Raum- und Arbeitsplatzbeleuchtung entsprechend den Vorschriften für die Beleuchtung von Arbeitsplätzen herstellen. Elektrische Beleuchtung, Waschgelegenheit mit fließend kaltem und warmen Wasser, Heizgelegenheit sowie Toilette einrichten, für Abwasserbeseitigung sorgen. Der Bürowagen entspricht mit seinen Arbeitsplätzen allen gesetzlichen Regelungen und Vorschriften. Baubüro mit allen				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>Einrichtungen abbauen und abtransportieren. Benutzte Flächen entsprechend dem ursprünglichen Zustand herichten. 70 v.H. der Pauschale werden nach Übernahme des Baubüros durch den AG, der Rest nach Erfüllung der Leistung vergütet.</p> <p>Bürofläche ca. 15 m2 (ohne Flure und Toiletten) mit 1 Arbeitsplatz.</p> <p>Ausstattung 'Besprechungsplatz für 6 Personen, Stühle und Garderobe, Versicherung gegen Diebstahl und Vandalismus, Abschließbar mit Sicherheitsschloß, 2 Schlüssel an AG '</p> <p>Zufahrt und Platzbefestigung nach Wahl des AN ausführen.</p> <p>Einstellplatz '3 Stellplätze für PKW einrichten'</p>		psch	.....	.....
1.1.9	<p>Baubüro für AG vorhalten</p> <p>Baubüro für den AG mit allen Einrichtungen, einschl. elektrische Beleuchtung und Stromversorgung, vor- und unterhalten. Ver- und Entsorgung sicherstellen. Baubüro heizen. 2 mal wöchentlich reinigen. Zufahrt und befestigte Plätze unterhalten. Teilzeiten nach Tagen werden zu 1/30 des Einheitspreises vergütet.</p>	56	Wo	.....	.....
1.1.10	<p>Straßen-/Wegereinigung</p> <p>Beseitigung von Verschmutzungen auf den durch die Baufahrzeuge in Anspruch genommenen Zufahrtswegen und öffentl. Straßen, siehe Übersichtsplan Baustelleneinrichtung</p> <p>Beseitigung des Kehr-/ Räumgutes nach Erfordernis und nach Aufforderung durch AG.</p>	56	Wo	.....	.....
			1.1 BAUSTELLENEINRICHTUNG	<u>.....</u>	
1.2	VERKEHRSSICHERUNG				
	BAUSTELLE NZUFahrTEN				
1.2.1	<p>Baustellenzufahrten: VRAO einholen</p> <p>Der Antrag auf Anordnung verkehrsregelnder Maßnahmen ist mind. 4 Wochen vor Beginn der Bauarbeiten bei der zuständige Verkehrsbehörde im Landkreis Spree-Neiße zur Genehmigung vorzulegen.</p> <p>Nach §45 StVO / RSA 21</p> <p>Die Position gilt für die Baustellenzufahrten ab Landesstraße L52.</p> <p>Grundlage der Antragstellung des AN sind die vom AN zu erstellenden Beschilderungspläne.</p> <p>Diese Pläne sind mit der jeweils anordnenden Behörde abzustimmen und von dieser genehmigen zu lassen.</p> <p>Der Antragsteller muss den Anträgen einen konkreten Bauablaufplan für alle Bauphasen (wird gesondert vergütet) sowie eine Kurzbeschreibung der Baumaßnahme als Anlage beifügen, um eine terminlich koordinierte VRAO zu ermöglichen.</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>Einzurechnen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung farbiger Verkehrszeichenpläne und Anpassung selbiger im Zuge der Anhörung. - Kurzbeschreibung der Baumaßnahme - alle anfallenden Gebühren der verkehrsrechtlichen Anordnungen - Teilnahme an Ortsterminen/ Beratung/ Abnahmen - Übergabe der bestätigten Pläne sowie der VRAO als Kopie an den AG <p>Baustellen Zu- und Ausfahrten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zufahrt/Ausfahrt über Pflasterweg Bühlow von/auf L52 2. Zufahrt/Ausfahrt über Amselweg Bühlow von/auf L52 3. weiterführende Baustellenzufahrt von Bühlow über Amselweg von Kreuzung Pflasterweg Bühlow bis Vorsperre Bühlow mit Asphalt befestigte Fahrradstraße ca. 660 lfm, anschl. Wirtschaftsweg mit ungebundener Deckschicht bis zum Südende des Sedimentationsbeckens III ca. 600 m 				
			psch	.....
1.2.2	<p>Baustellenzufahrt: Antrag auf übermäßige Straßennutzung für die Fahrradstraße Amselweg ist bei der Stadt Spremberg ein Antrag auf übermäßige Straßennutzung zu stellen. Darin ist neben der Dauer der übermäßigen Benutzung anzugeben, wieviele Fahrten pro Tag zu erwarten sind und mit welcher Tonnage pro Fahrzeug zu rechnen ist. Der Antrag ist formlos schriftlich einzureichen 4 Wochen vor Baubeginn</p>		psch	.....
1.2.3	<p>105 0007 20101001300 Verkehrsschild aufstellen Ronde,Dreie.Quad. * Retroreflkt.Typ 1 Aufstv. Fußplatte Verkehrsschild aufstellen und beseitigen, für die Bauzeit vorhalten und warten. Aufstellvorrichtung nach stat. Erfordernissen. Vorübergehende Sicherungsmaßnahmen durchführen. 70 v.H. des Preises werden nach Aufstellen, der Rest nach Beseitigen vergütet. Verkehrsschild = Ronde, Dreieck, Quadrat. Retroreflektierend mit Folie der Bauart Typ 1. Aufstellvorrichtung mit Fußplatte aufstellen.</p>		20 St	.....	.....
1.2.4	<p>Verkehrseinr. temporär Absperrschranke RA2 L 1600mm Warnleuchten WL2 aufbauen abbauen Verkehrseinrichtung nach StVO, temporär, Absperrschranke, TL Absperrschranken, spezifischer Rückstrahlwert RA2 DIN EN 12899-1, Länge 1600 mm, mit Warnleuchten, TL Warnleuchten, Typ WL2 (Richtstrahler), Lichtfarbe gelb, 3 Leuchten, aufbauen und abbauen. Aufstellvorrichtung mit Fußplatte aufstellen.</p>		3 St	.....	.....
1.2.5	<p>Randstreifen Amselweg mit Baken sichern Entlang der Fahrradstraße (Amselweg) sind linkseitig die technischen Einbauten (Schieberkappen und Hydranten) der Trinkwasserleitung des SWAZ Spremberg mit Leitbaken (Schraffenbake Z 605-10) zu markieren bzw. zu flankieren, um eine Überfahrgang ausschließen zu können.</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

mit Aufstellvorrichtung liefern, entsprechend Vorgabe AG und für die Dauer der Bauzeit vorhalten, nach Abschluss der Arbeiten abtransportieren

18 St

1.2.6 **Baustellenfunk für Abtransport von Entsorgungsmassen**

Bereitstellen, Einrichten, Betreiben und Vorhalten eines funktechnischen Kommunikationssystems (Baustellenfunk) zur sicheren und störungsfreien Abstimmung des LKW-Verkehrs während des Abtransports der Entsorgungsmassen.

Die Maßnahme dient der Verkehrslenkung und Vermeidung der gegenseitigen Behinderung durch Begegnung und zur Unfallvermeidung auf der ausschließlich einspurig befahrbaren Abfahrtstrecke zwischen Sedimentationsbecken III und L52

Die Leistung umfasst insbesondere:

- Bereitstellung geeigneter, betriebsbereiter Funkgeräte (mind. 2 Handgeräte, 1 Fahrzeuggerät je eingesetztem LKW, alternativ digitale Betriebsfunklösungen)
- Einrichtung der Funkkanäle, Reichweitenprüfung und Funktionsprüfung vor Einsatzbeginn
- Einweisung des Fahrpersonals in Bedienung und Funkdisziplin
- Sicherstellen einer durchgehenden Funkverbindung während sämtlicher Transportfahrten
- Wartung, Akku-/Batteriewechsel, Störungsbeseitigung sowie Vorhalten von Reservegeräten
- Dokumentation der Funktionsbereitschaft und täglicher Einsatzkontrolle

Die Vergütung umfasst sämtliche Kosten für Bereitstellung, Betrieb, Wartung, Personalaufwand und erforderliche Nebenleistungen.

Abrechnung:

Pauschale für die gesamte Bauzeit der Abtransportleistungen.

psch

1.2 VERKEHRSSICHERUNG

1.3 TECHNISCHE BEARBEITUNG

1.3.1 **Bauablaufplan erstellen, liefern und fortschreiben**

Zur Sicherstellung eines geordneten Bauablaufs ist ein detaillierter Bauzeiten- und Bauablaufplan zu erstellen. Dieser hat alle wesentlichen Arbeitsschritte, Abhängigkeiten und zeitlichen Randbedingungen darzustellen und ist bei Bedarf fortzuschreiben.

besondere Berücksichtigung finden hierbei:

- jahreszeitliche Einschränkungen und ökologische Bauzeitenfenster
- Abhängigkeiten zwischen Entschlammung, Entwässerung und Entsorgung
- zeitliche Koordination der Transportleistungen
- Schnittstellen zum Ersatzneubau des Auslaufbauwerks
- mögliche witterungs- und wasserstandsbedingte Einschränkungen.

Folgende Teilschritte sind in den Ablaufplan untergliedert in Kalenderwochen mindestens aufzunehmen:

- Baustelleneinrichtung

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<ul style="list-style-type: none"> - Herstellung Baustraßen/Rampen/BE-Fläche - Herstellung Entwässerungsfläche - Grobstoffberäumung/Krautentnahme - Schlamm-/Sedimententnahme - Sedimentumlagerung/Herstellung Inseln - Herstellung Auslaufbauwerk mit: <ul style="list-style-type: none"> · Baugrubenverbau/Wasserhaltung · Erdarbeiten · Einbau Betonfertigteile/Rohre - Schlamm-/Sedimententwässerung - Abtransport Entsorgungsmassen - Rückbau Entwässerungsfläche - Rückbau Baustraßen/BE-Flächen - Begrünung <p>Der Ablaufplan soll zudem enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tabellarische Aufstellung und Benennung aller für den Einsatz vorgesehenen Maschinen, Geräte und Bauteile für die Schlamm-/Sedimententnahme, -förderung, -umlagerung, -verteilung, -entwässerung, -abtransport sowie für den Ersatzneubau des Auslaufbauwerkes einschl. Baustelleneinrichtung und -räumung mit Anzahl und techn. Merkmalen (soweit sinnvoll: Leistung, Tonnage, Förderleistung, Abmessungen, Durchmesser, Volumen, u.ä.) und geplantem Einsatzzeitraum gemäß Ablaufplan. Mindestforderung zum Einsatz Saugspülbagger: Einsatz von mind. 2 Geräten über den gesamten Zeitraum der geplanten Schlamm-/Sedimententnahme - Aufstellung des für die Ausführung vorgesehenen Personals (nicht namentlich, jedoch mit Anzahl, Funktion und geplantem Einsatzzeitraum gemäß Ablaufplan <p>für die gesamte Dauer der Bauzeit Übergabe 2 Wochen nach Auftragserteilung vorab digital an den AG, nach erfolgter Freigabe 3-fach in Papierform, 1-fach digital' Fortschreibung und Übergabe auf Anordnung des AG 3-fach analog und 1-fach digital Datenformat PDF</p>				.....
1.3.2	<p>Baustelleneinrichtungsplan aufstellen Baustelleneinrichtungsplan mit Darstellung der Baustelleneinrichtung einschließlich Lager- und Verkehrsflächen, Container, Ver- und Entsorgungsleitungen, Anlagen, Kranstellfläche, usw. aufstellen für alle Leistungen des LV Lieferung digital im Archiv-/Druckformat = 'PDF' Lieferung '1-fach'</p>			psch	.....
1.3.3	<p>Transport-/ Logistikkonzept Transport- und Logistikkonzept als Werkplanung auf Grundlage der Ausführungsunterlagen, des Bauzeitplans sowie behördlicher Anordnungen/ Genehmigungen aufstellen und fortschreiben Bei der Erstellung des Konzeptes und der Planung der Transporte sind die Tonnage- und Geschwindigkeitsbe-</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>schränkungen, sowie die Notwendigkeit der Einrichtung eines "Kreisverkehrs" im Bereich der Ortslage Bühlow (Zufahrt über Pflasterweg, Ausfahrt über Amselweg) zu beachten (siehe Baubeschreibung).</p> <p>Das Konzept beinhaltet alle im Zusammenhang mit der Baustellenlogistik und den durchzuführenden Transporten erforderlichen temporären Anlagen (Rampen, Überfahrten) Ggf. erforderliche Werkplanungen sind sofern nicht gesondert aufgeführt einzukalkulieren.</p> <p>für alle Leistungen des LV Art des Konzeptes = 'Kurzbericht einschl. Maschinen und Geräteliste sowie Verkehrswegeplan (Übersichtsplan/-karte)' Lieferung digital in Dateiformat/Version = 'PDF' Lieferung '1-fach'</p>				.....
1.3.4	<p>Schachterlaubnis Medienträger Einholung aller Leitungsauskünfte und Schachtscheine bzw. Schachterlaubnisscheine der Rechtsträger öffentlicher Ver- und Entsorgungsleitungen für die Gesamtmaßnahme (einschl. event. Grabeinweisung). Mit dem Aufwand für die Einholung der Leitungsauskünfte und Schachtscheine sind ggf. entstehende Kostenbescheide der jeweiligen Rechtsträger abgegolten. Eine gesonderte Vergütung von Kosten und Auslagen im Schachtscheinverfahren erfolgt nicht.</p>			psch	.....
	<p>WERKPLANUNG Der AN hat vor der Bestellung der Materialien und vor Beginn der Bauausführung sowohl für den Ersatzneubau des Auslaufbauwerkes (ehemaliges Siel) als auch für den Baugrubenverbau und die Kranstellfläche geprüfte Werkplanungsunterlagen (Berechnungen und Ausführungs-/Werkstattzeichnungen) vorzulegen. Die Werkplanung des Ersatzneubaus wird gesondert vergütet, die Werkplanungen für Baugrubenverbau und Kranstellfläche sind in die jeweilige Position einzukalkulieren. Die Prüfung hat durch einen im Land Brandenburg anerkannten Prüferingenieur für Standsicherheit zu erfolgen. Die Leistungen gelten als erbracht, wenn die Unterlagen durch diesen freigegeben vorliegen. Die Kosten der Prüfung sind einzukalkulieren.</p>				
1.3.5	<p>Berechnung. Ing.Bauwerke aufstell. Ersatzneubau Auslaufbauwerk (ehem. Siel 275) Berechnungen für Ingenieurbauwerke des Hoch-, Tief-, und Wasserbaus mit allen für die Prüfung, Fertigung, Montage, Instandhaltung und den Betrieb erforderlichen Nachweisen aufstellen für 'Ersatzneubau Auslaufbauwerk (ehemaliges Siel 275)' Art der Berechnungen = 'geprüfte und freigegebene Nachweise der Tragfähigkeit, Gebrauchstauglichkeit und Dauerhaftigkeit' Lieferung im Archiv-/Druckformat = PDF, Version A-1 Lieferung 'durch einen im Land Brandenburg anerkannten Prüferingenieur für Standsicherheit geprüft und freigegeben, 3-fach in Papierform, 1-fach digital'</p>			psch	.....
1.3.6	<p>Ausführungszeichnungen aufstellen</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>Werkplanung Ersatzneubau Auslaufbauwerk (ehem. Siel 275) Ausführungszeichnungen mit allen für die Prüfung, Fertigung, Montage, Inbetriebsetzung und dem Betrieb erforderlichen Angaben und Darstellungen aufstellen für 'durch einen Prüflingenieur geprüfte Werkplanung für den Ersatzneubau des Auslaufbauwerkes (ehemaliges Siel 275) ' Lieferung im Archiv-/Druckformat = PDF, Version A-1 Lieferung 'durch einen im Land Brandenburg anerkannten Prüflingenieur für Standsicherheit geprüft und freigegeben, 3-fach in Papierform, 1-fach digital' psch</p>				.....
1.3.7	<p>Werkplanung Schlammentwässerung aufstellen nach Wahl des AN Konzept einschl. Kurzerläuterung der vorgesehenen Technologie einschl. zusätzlicher Kapazitäten (Puffer) in Bezug auf die Sicherstellung der Fördermengen pro Tag (Einhaltung des Tagesmaximums und Gewährleistung der Entnahme gesamten Schlamm-/Sedimentmenge bei Einhaltung des Bauzeitfenster Einschl. Ausführungszeichnungen mit allen für die Prüfung, Herstellung, Montage, Inbetriebsetzung und dem Betrieb erforderlichen Angaben und Darstellungen aufstellen Einschl. - Maschinen- und Geräteliste (Saugbagger, Pumpen, Schlauchleitungen, Druckerhöhungsstationen, Flockungsmittelstation, Verteilstation usw.) mit Angaben der Leistungsfähigkeit - Materialbezeichnungen und -kennwerte (Geotubes, Schutzvlies, Drainagekies, usw.) - Einrichtungsplan der Entwässerungsfläche mit Eintragung der Ablaufgräben, Pumpensümpfe, Flockungsmittel- und Verteilstation, Kontrollpunkt des Prozesswassers usw. für 'Schlammentnahme, Transport und Schlammentwässerung in Geotubes nach Wahl des AN' Lieferung im Archiv-/Druckformat = PDF, Version A-1 Lieferung '2 Wochen nach Auftragserteilung vorab digital an den AG, nach erfolgter Freigabe 3-fach in Papierform, 1-fach digital' psch</p>				.....
1.3.8	<p>Wasserhaltungskonzept (Werkplanung GWA) und Beantragung wasserrechtl. Erlaubnis Erstellen eines Konzeptes für die zur Herstellung des Ersatzneubaus des Auslaufbauwerkes (ehem. Siel 275) erforderlichen Wasserhaltung- und Grundwasserabsenkungsmaßnahmen = Werkplanung Grundwasserabsenkung einschl. notwendiger Berechnungen Ableiten des gehobenen Wassers in den Cantdorfer Wiesenteich einschl. Planung von Maßnahmen zur Vermeidung von Trübungen und Austrag von Feinsediment und Ablagerung im Ablauf (Sedimentfang) Technologiewahl obliegt AN, für die gesamte Baumaßnahme, Beachtung der Einhaltung sämtlicher gesetzlicher Vorgaben (Genehmigung) Abstimmung mit AG und Vorlage der vollständigen Antragsunterlagen zur Beantragung der wasserrechtlichen Erlaubnis, Einreichung in schriftlicher Form bei der Unteren Wasserbehörde</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	des Landkreises zwei Wochen vor Beginn der Arbeiten im Gewässer, Die Leistung gilt als erbracht, wenn die Zustimmung der Unteren Wasserbehörde schriftlich vorliegt psch				.....
1.3.9	<p>Hochwasserschutzmaßnahmen und Hochwasserschutzmaßnahmeplan Hochwasserschutzmaßnahmenplan erstellen und bei Technologieänderung und Änderung des Bauablaufes neu anpassen. Hochwasserschutzmaßnahmen im Eintrittsfall gem. Hochwasserschutzmaßnahmenplan umsetzen</p> <p>Die Unterlagen sind 2 Wochen nach Zuschlagserteilung bei der zuständige Unteren Wasserbehörde des Landkreises zur Bestätigung vorzulegen und nach deren Bestätigung 2-fach in Papierform dem AG zu übergeben.</p> <p>Im Hochwasserschutzmaßnahmeplan sind folgenden Punkte aufzunehmen und in die EP einzukalkulieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Wasserstandshöhen bei Alarmstufe1-4 und Gefahrenübergang -Meldekette bei Hochwasserwarnung darstellen (Zuständigkeiten, Adressen, Tel.-Nummer, Bereitschaftsdienst) -Abrufen von Pegelständen und Prognosen (täglich) -Maßnahmen alarmstufenbezogen darstellen -Baumaßnahme vom Bauablauf so abarbeiten/gestalten, dass der vorhandenen Hochwasserschutz innerhalb von 24 h wiederhergestellt ist. -Bearbeitung in Abschnitten siehe oben -Markierung der Alarmstufen und des Gefahrenübergangs im Baufeld (Hilfspegel)				.....
	<p>SIGE-KOORDINATION SIGE-KOORDINATION</p>				
1.3.10	<p>Vorankündigung gem. BauStellV Vorankündigung gem. BauStellV erstellen und spätestens 2 Wochen vor Einrichten der Baustelle der zuständigen Behörde übermitteln. Vorankündigung sichtbar und witterungsgeschützt auf der Baustelle aushängen. Bei erheblichen Änderungen während der Bauzeit anpassen.</p>				.....
1.3.11	<p>Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan (SiGe-Plan) erstellen Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan (SiGe-Plan) nach RAB 31 erstellen und mit dem Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator (SiGe-Koordinator) dieser und weiterer berührter Baustellen abstimmen. Bei erheblichen Änderungen in der Ausführung des Bauvorhabens anpassen. Den SiGe-Plan für jeden Beschäftigten einsehbar auf der Baustelle vorhalten.</p>				.....
1.3.12	<p>Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan (SiGe-Plan) fortschreiben</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan (SiGe-Plan) nach RAB 31 fortschreiben und mit dem Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator (SiGe-Koordinator) dieser und weiterer berührter Baustellen abstimmen. Bei erheblichen Änderungen in der Ausführung des Bauvorhabens anpassen. Den SiGe-Plan für jeden Beschäftigten einsehbar auf der Baustelle vorhalten.		psch		.....
1.3.13	SiGe-Koordinator stellen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator während der Ausführung des Bauvorhabens nach BaustellV / RAB 30 und Unterlagen des AG stellen. Baustellenkontrollen nach Bedarf, einschl. Protokollierung der Baustellenbegehungen Für die gesamte Dauer der Bauzeit		psch		.....
BEWEISSICHEREUNG					
1.3.14	Beweissicherung - öffentl. Baustellenzuwegung und Transportwege Beweissicherung auf der Grundlage DIN 4123 für öffentl. Baustellenzuwegungen/ Transportwege durch einen öffentlich bestellten Sachverständigen. Vor Baubeginn. Baustellen Zu- und Ausfahrten: 1. Ausfahrt Amselweg Bühlow: von Anbindung L52 bis Kreuzung Pflasterweg 2. Zufahrt Pflasterweg Bühlow: von Anbindung L52 bis Kreuzung Amselweg 3. Baustellenzufahrt Amselweg von Kreuzung Pflasterweg bis zur südlichen Zufahrt Sedimentationsbecken III einschl. Aufnahme der vollständigen Verkehrsflächen (Fahrradstraße), aller Kreuzungsbereiche, Grundstückszufahrten, angrenzenden Einfriedungen und sonstige bauliche Anlagen im Nahbereich der Verkehrsanlagen Die Beweissicherung ist vor Durchführung der Baumaßnahme zu erbringen und durch aussagekräftige Mittel (Text- und Fotodokumentation, Videoaufzeichnungen, Zeichnungen etc.) zu belegen, Fotos mit Auflösung mind. 1024 x 768 Pixel, 24 bit Farbtiefe. Beweissicherung dem Auftraggeber in 2- facher Ausfertigung (bestehend aus Papierausdruck und digitalisiert auf Datenträger) übergeben. Nachbeweissicherung wird gesondert vergütet.		psch		.....
1.3.15	Nachbeweissicherung - öffentl. Baustellenzuwegung und Transportwege Nachbeweissicherung auf der Grundlage DIN 4123 für öffentl. Baustellenzuwegungen/ Transportwege durch einen öffentlich bestellten Sachverständigen. Umfang und Dokumentation entsprechend Pos. zuvor.				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Die Beweissicherung ist nach Durchführung der Baumaßnahme zu erbringen. Nachbeweissicherung mit Abschlussdokumentation.		psch		.....
1.3.16	<p>Beweissicherung - Sedimentationsbecken III Beweissicherung Sedimentationsbecken III auf der Grundlage DIN 4123 für den nachfolgend benannten Baubereich einschl. der dort befindlichen baulichen Anlagen durch einen Sachverständigen.</p> <p>Baubereich Sedimentationsbecken III einschl. Damm, Böschungen, Auslaufbauwerk, Einfriedung und Zufahrten</p> <p>Die Beweissicherung ist vor Durchführung der Baumaßnahme zu erbringen und durch aussagekräftige Mittel (Text- und Fotodokumentation, Videoaufzeichnungen, Zeichnungen etc.) zu belegen und dem Auftraggeber in 2- facher Ausfertigung (bestehend aus Papierausdruck und digitalisiert auf Datenträger) zu übergeben.</p>		psch		.....
1.3.17	<p>Nachbeweissicherung - Sedimentationsbecken III Beweissicherung Sedimentationsbecken III durch einen Sachverständigen. Umfang und Dokumentation wie Pos. zuvor.</p> <p>Die Beweissicherung ist nach Durchführung der Baumaßnahme zu erbringen. Nachbeweissicherung mit Abschlussdokumentation.</p>		psch		.....
1.3.18	<p>Beweissicherung - Baufeld Beweissicherung Baufeld auf der Grundlage DIN 4123 für den nachfolgend benannten Baubereich einschl. der dort befindlichen baulichen Anlagen durch einen Sachverständigen.</p> <p>Baubereich: Bereich der Zufahrt zum Cantdorfer Wiesenteich beginnend an der südlichen Zufahrt zum Sedimentationsbecken III bis zur Einsatzstelle der schwimmenden/amphibischen Bagger-technik am Ufer des Cantdorfer Wiesenteiches, einschl. linker Spreedeich und in Anspruch zu nehmendem/genommenem wasser- und landseitigem Vorland sowie Überfahrt, Bereich des neu herzustellenden Auslaufbauwerkes einschl. angrenzendem Bewuchs</p> <p>Die Beweissicherung ist vor Durchführung der Baumaßnahme zu erbringen und durch aussagekräftige Mittel (Text- und Fotodokumentation, Videoaufzeichnungen, Zeichnungen etc.) zu belegen und dem Auftraggeber in 2- facher Ausfertigung (bestehend aus Papierausdruck und digitalisiert auf Datenträger) zu übergeben.</p>		psch		.....
1.3.19	<p>Nachbeweissicherung - Baufeld Beweissicherung Baufeld durch einen Sachverständigen. Umfang und Dokumentation wie Pos. zuvor.</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Die Beweissicherung ist nach Durchführung der Baumaßnahme zu erbringen. Nachbeweissicherung mit Abschlussdokumentation.		psch		.....
1.3.20	<p>Hilfspegel liefern und aufstellen Hilfspegel nach Wahl des AN liefern und standsicher aufstellen, Einbau ufernah im Wasser freie Höhe bis 3,0 m inkl. aller Nebenleistungen und dafür notwendiger Materialien. Hilfspegel mit Messlatte ausrüsten und Höhe einmessen Markierung der Alarmstufen und des Gefahrenübergangs entsprechend Hochwasserschutzmaßnahmeplan.</p> <p>Hilfspegel aufstellen, während der gesamten Bauzeit vorhalten und nach Beendigung der Baumaßnahme wieder abbauen. Einschl. Entsorgung Hilfspegel inkl. Befestigungs- bzw. Aufstellvorrichtung.</p>		psch		.....
	<p>ENTSORGUNGSKONZEPT/-DOKUMENTATION Der Umfang der nachfolgend beschriebenen Probennahmen und Analysen orientiert sich an den im Rahmen der Planung erfolgten Voruntersuchungen. Anhand der tatsächlich bauseits anfallenden Massen, sind die Anzahl der Proben sowie Art und Umfang der Analysen mit der Unteren Abfall- und Bodenschutzbehörde sowie - im Falle einer landwirtschaftlichen/gärtnerischen Verbringung - mit der zuständigen Landwirtschaftsbehörde abzustimmen. Der AG setzt hierfür ein Fachbüro ein. Diesem sind auf Verlangen alle nötigen Informationen bzgl. der geplante Entsorgung und Verwertung, Massen usw. mitzuteilen. Gemeinsam ist das behördliche Einvernehmen zu erlangen. Alle Aufwendungen hierzu sind in die Position "Mehraufwand Koordinierung Abfallbeseitigung" einzukalkulieren.</p>				
1.3.21	<p>Abfallentsorgungs-/Verbringungskonzept Der unteren Abfall- und Bodenschutzbehörde (UABB) des Landkreises ist vor Baubeginn ein Konzept zur Verbringung bzw. Entsorgung der überschüssigen Massen zu übergeben. fortlaufende Abstimmungen mit der UABB sind einzukalkulieren. Eingangsbestätigung ist dem AG vorzulegen. Das Konzept ist nach Baufortschritt und ergebnisbezogen (bauseitige Deklarationen) fortzuschreiben und mit der Abfallbehörde fortlaufend abzustimmen Es soll enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abfalldeklarationen nach Abfallverzeichnisverordnung (Vorerst mit Voruntersuchung des AG, laufend fortschreiben entspr. bauseitiger Deklarationsanalysen) - Abfallmengen (vorerst geschätzt wie LV-Mengen, laufend fortschreiben) - Art der Entsorgung /Verbringung - Nachweisnummern - Entsorger und Beförderer (Nummer, Name, Anschrift) 		psch		.....
1.3.22	<p>Mehraufwand Koordinierung Abfallbeseitigung Koordinierungsaufwand für Abstimmungen mit der unteren Abfallbehörde des Landkreises und</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	dem AG und den Entsorgern/Abnehmern im Zuge Massen- und Abfallbeseitigung als Grundlage der Entsorgung und zur Festlegung der Entsorgungswege gemäß Nebenbestimmungen der Genehmigungen. Ziel ist die Festlegung der Verbringungswege für eine ordnungsgemäße und kostengünstige Entsorgung bzw. Verbringung.		psch	.....
1.3.23	<p>Entsorgungsnachweise Abfälle, Schlamm Entsorgung, nicht gefährlich Erstellen der Entsorgungsnachweise für die Entsorgung von nicht gefährlichen Abfällen. Abfallbezeichnung: - Schrott - Bauschutt - Siedlungsabfälle - entnommene Schlammmassen - organische Abfälle - Boden, Steine, Baggergut</p> <p>Pos. umfasst das Zusammenstellen der Deklarationsanalysen, Transport- und Wiegescheine und sonstige Nebenleistungen, Vorbereiten des Entsorgungsnachweises, Einholen der Annahmebestätigung der vorgesehenen Entsorgungsanlage, Zusammenstellung Massenbilanz mit Aufstellung / positionsgenaue Zuordnung Aufmaß, Lieferscheine, Verbringungsweg-/ort, Abnehmer, Gesamtmasse sonstige Neben- und Handlingskosten. Abgabe des Entsorgungsnachweis Digital- und Papierform. 1 x Datenträger, 1 x Papier</p>		psch	.....
1.3.24	<p>Wasseruntersuchung Sauerstoffgehalt Wasseruntersuchung im Zuge des Baustellenversuchs zur Bestimmung des Sauerstoffgehaltes - im Rückführwasser - im Cantdorfer Wiesenteich (Zielwert) auf Veranlassung und im Beisein des AG Messung an der Einleitstelle. Durch direkte Vorortmessung (Sonde) einschl. Nebenarbeiten</p>		2 St	.....	.....
VERMESSUNG, DOKUMENTATION					
1.3.25	<p>Höhenpunkt heranzuführen</p> <p>Höhenpunkt vom nächstgelegenen Höhenfestpunkt an die Baumaßnahme heranzuführen und vermarken. einschl. aller Kosten beim Katasteramt mit Lieferung des Absteckkrisses. Mess- und Festpunkte sichern (außerhalb des unmittelbaren Baubereiches) für die Dauer der Bauzeit mit Lattendreieck und Farbmarkierung sichern.</p>		3 St	.....	.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
1.3.26	<p>Vorpeilung Durchführen einer Flächenpeilung im Bereich des gesamten Baggerfeldes und dessen Rand- bzw. Böschungsbereichen. Ermittlung aller erforderlichen Daten und Erstellung aller erforderlichen Pläne mit Bezugshorizont. Die Gewässersohle ist mit einem Flächenecholotsystem (Multibeam oder Multichannel) und einer Loffrequenz ≥ 70 kHz durchführen. Dabei ist es zwingend erforderlich, dass die Erfüllung der Tiefenmessgenauigkeit sichergestellt ist. Die Tiefenmessgenauigkeit muss $\leq \pm 0,10$ m sein (Gesamtfehlerbudget). Das zu peilende Raster soll bei $0,5 \text{ m} \times 0,5 \text{ m}$ liegen. Lagesystem ETRS'89 (33), Höhensystem DHHN2016 Lieferung digital als DXF- und Punktdatdatei</p>	1	St	.....	.....
1.3.27	<p>Zwischenpeilung wie Position zuvor, Ausführung nach Abschluss der Schlammmentnahme, vor Beginn der Sedimententnahmen, Beginn der Ausführung nach Vorgabe des AG</p>	1	St	.....	.....
1.3.28	<p>Nachpeilung wie Position zuvor, jedoch Ausführung nach Abschluss der Baggerarbeiten zur Mengenermittlung Beginn der Ausführung nach Vorgabe des AG</p>	1	St	.....	.....
1.3.29	<p>Massenermittlung Schlamm-/Sedimententnahme Erstellung einer Massenermittlung auf Basis der Daten der Flächenpeilungen sowie Erstellung und Lieferung eines daraus entwickelten digitalen Geländemodells, Übergabe 1-fach digital</p>	1	St	.....	.....
1.3.30	<p>Achsabsteckung/Trassenhauptpunkte Absteckung der Trassenhauptpunkte und Absteckung durchführen 30-40 Trassenhauptpunkte Sichern im Baufeld (z. T. im Gewässer) für alles Absteckrisse liefern und übergeben (1-fach Papier und digital). (einschl. Kosten vom Katasteramt)</p>		psch		.....
1.3.31	<p>Absteckung Baufeldgrenze/Bautabuzonen Absteckung der Baufeldgrenze und der Bautabuzonen durchführen. Länge Baufeldgrenze ca. 200 m Sichern und markieren der Baufeldgrenze Absteckrisse liefern und übergeben.</p> <p>Die Bautabuzonen werden zu Beginn der Maßnahme von der ÖBB benannt. Dazu zählen auch die im Gewässer zu erhaltenden Schwimmblattpflanzenbestände. Der AN hat mittels seiner Vermessung nachzuweisen, dass mind. 25 % des gesamten Schwimmblattpflanzenbestandes verteilt auf 3 unterschiedlichen Stellen im Teich erhalten bleiben/geblieben sind.</p>		psch		.....
1.3.32	<p>Bestandspläne/Bestandsvermessung nach DIN 2425 Bestandsvermessung, Bestandspläne und Bestandslängs- und querschnitte des Baubereichs</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>einschl. der zugehörigen Anlagen erstellen, als Fortschreibung der Ausführungspläne unter Einarbeitung der Bestandsvermessung nach Abschluss der Maßnahme. Die Einmessung erfolgt mit elektrooptischem Tachymeter. einschl. Einarbeitung der Nachpeilung der Gewässersohle (feste Sohle und Schlammoberkante) Grundlage für die Erstellung der Unterlagen bildet die Vermessungsrichtlinie des AG und die ZTV W LB 202 in den zum Zeitpunkt der Unterlagenerstellung gültigen Fassungen. Höhenbezugsystem: DHHN2016 Lagebezugsystem: ETRS89 (33)</p> <p>Lageplan: Maßstab 1:250 Längsschnitt: Maßstab 1:500/100 (5fach überhöht) Querprofile: Maßstab 1:500/100 (5fach überhöht) Details: Maßstab \leq 1:50</p> <p>Es sind Querprofile des gesamten Gewässers einschl. verbleibende Schilfflächen über die gesamte Gewässerslänge aufzunehmen (lotrecht zur Achse).</p> <p>Lage der Querprofile analog Entwurfsvermessung (13 QP). Zu erfassen sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- Schilfbestand- feste Sohle- Schlammoberkante- Uferbefestigungen, sonst. Einbauten <p>Erstellung eines digitalen Geländemodells der bearbeiteten Gewässersohle</p> <p>Die Unterlagen sind dem Auftraggeber in Mappen zu überlassen. Es sind zu liefern:</p> <ul style="list-style-type: none">- Bestandslageplan, - quer- u. -längsschnitt im Original, je 2-fach- Bestandslageplan, - quer- u. -längsschnitt auf Datenträger, 1-fach- Digitales Geländemodell der Gewässersohle, Punktdatensatz, 1-fach- Datenformate: dwg, dxf, pdf, pkt <p>Die Unterlagen sind bereits 14 Tage vor der Bauabnahme der ÖBÜ zur Kontrolle vorzulegen.</p>				
1.3.33	<p>Baubestandsdokumentation Baubestandsdokumentation in einem Ordner gemäß ZTV W LB 202 erstellen und zwei Wochen vor Bauabnahme an den AG übergeben. Unterlagen geordnet nach OZ, mit Inhaltsverzeichnis sowie tabellarischer Zusammenstellung der gesamten eingebauten Materialien bzw. Materialentsorgungen.</p> <p>Inhalt Dokumentationsordner:</p> <ul style="list-style-type: none">- Fachunternehmererklärung- VOB-Abnahme/ Freistellungsbescheinigung Dritter- Vertrag (Auftragsschreiben, verpreistes LV (Langtext), Nachträge)- Protokolle (Bauprotokolle, ÖBB, usw.)- Bautagebuch- Relevanter Schriftverkehr- Rechnungen (geprüfte Abschlags- und Schlussrechnungen)- Aufmaße (Original) einschl. Aufmaßübersicht mit Zuordnung zur Position des LVs				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

- Lieferscheine (Original), Wiegescheine (Original)
- abfallrechtliche Nachweise einschließlich Analytik, Deklaration und Entsorgungsnachweise (Original)
- Massenbilanz als tabellarische Gegenüberstellung der Entnahme-/Entwässungs-/Abbruch-/Aushub- und Entsorgungs-/ Lieferungs-/ Einbaumengen nach Positionen des LV
- Schachterlaubnisscheine
- Freistellungsbescheinigungen
- Beweissicherung
- Vermessungsunterlagen/Peilungsergebnisse (auch der Bauzwischenzustände) im amtlichen Lage- und Höhensystem
- Bestandspläne und Bestandszeichnungen der ausgeführten Anlagen
- geprüfte und freigegebene Werkpläne einschließlich statischer Berechnungen
- Prüf- und Freigabeunterlagen der Bauüberwachung und des Prüfingenieurs
- Dokumentation der Entschlammungs- und Entwässerungsleistungen
- vollständige Prüf-, Eigen- und Fremdüberwachungsnachweise
- Fotodokumentation

Übergabe der Unterlagen vorab digital an die BOL zur Prüfung

Nach erfolgter Abnahme sind die vollständigen, von der BOL (AG) geprüften Unterlagen, wie vor, mit eingearbeiteten Anpassungen sowie Inhaltsverzeichnis und Registereinteilung 1-fach in Papierform sowie 1-fach digital zu übergeben.

psch

1.3.34

Fotodokumentation liefern

Fotodokumentation aus digitalen Lichtbildern vom Baugeschehen, insbesondere auch für die später nicht mehr zugänglichen Bauteile, mit Datumsanzeige herstellen.

Die Fotos sind entsprechend Bauteilen / Bauwerken/ Anlagen zu benennen und zuzuordnen für alle Leistungen des LV

Auflösung = 'Auflösung mind. 1024 x 768 Pixel, 24 bit Farbtiefe'

Lieferung digital in Dateiformat/Version = 'JPEG, TIFF'

Lieferung im Archiv-/Druckformat = PDF, Version A-1

Medium für Datenübergabe = 'CD-ROM, USB-Stick'

Lieferung 'mind. 80 Fotos, 1-fach digital mit Bestandsunterlagen'

1 St

1.3 TECHNISCHE BEARBEITUNG

1.4

BAUSTRASSE / BE-FLÄCHE

ZUFAHRT BÜHLOW - SEDIMENTATIONSBECKEN III

1.4.1

Verstärken der Zufahrtwege abschnittsweise Kurvenbereiche etc.

Verstärken der Zufahrtwege im Bankettbereich Beginnend in der Ortslage Bühlow (Amselweg, Pflasterweg) bis zur südlichen Zufahrt Sedimentationsbecken III

Wegen der schmalen Fahrbahn entsprechend

Technologie AN und nach Erfordernis

in Abhängigkeit der eingesetzten Geräte des AN:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	- Beidseitiges Verstärken der Fahrbahnränder mit Mineralgemisch Naturstein 0/45. i.M. 0,10 m³ pro lfd. Meter - Aufweiten von Kurvenbereichen bei Erfordernis Länge der gesamten Zufahrt: ca. 1550 m. Länge mit Verstärkungsbedarf 600 m. Verstärkungsabschnitte nur auf Anweisung AG Abgerechnet wird nach lfd. m ausgebauter Zufahrt.	600	m	.....	.....
1.4.2	Ausweichstellen herstellen Ausweichstellen an Zufahrten herstellen und über die Bauzeit vorhalten und unterhalten. Bk 0,3 nach RStO 12/24, aus Schichten ohne Bindemittel, Mindestaufbau: Mittlere Verbreiterung 3,0 m (Planumsbreite) Dicke 30 - 50 cm mit geotextiler Unterlage, biologisch abbaubares Geotextil aus nachwachsenden Rohstoffen, GRK 3 min. 350 g/m² mit mind. 8/11 kN/m Bemessungszugfestigkeit. Das Geotextil ist am Fahrbahnrand seitlich in die Tragschichten einzuschlagen. Einschlagbreite i. Mi. 1,0 m. Mineralgemisch Naturstein 0/45 für Frostschutzschicht nach SoB.	3	St	.....	.....
1.4.3	bestehende Ausweichstellen ertüchtigen/vergrößern bestehende Ausweichstellen an Zufahrten ertüchtigen und nach Bedarf um bis zu 100 m² vergrößern (verlängern, verbreitern) über die Bauzeit vorhalten und unterhalten. Bk 0,3 nach RStO 12/24, aus Schichten ohne Bindemittel, Mindestaufbau analog Vorposition	4	St	.....	.....
REPARATUR BAUSTELLENZUFAHRT					
1.4.4	STLB-Bau 10/2025 080 FSS Bk1,0 DPr1 EV2 100MPa 0/45 D 38cm Frostschutzschicht ZTV SoB-StB, Belastungsklasse RStO 12/24 Bk1,0, Verdichtungsgrad mind. DPr 1, Verformungsmodul auf der Oberfläche mind. EV2 100 MPa, aus Baustoffgemisch für Frostschutzschicht, natürliche Gesteinskörnung TL Gestein, Körnung 0/45, Schichtdicke 38 cm, Infiltrationsbeiwert ki größer gleich 1 x 10 hoch minus 5 m/s.	120	m²	.....	.....
1.4.5	STLB-Bau 10/2025 080 STS Bk0,3 DPr1 EV2 120MPa 0/45 D 25cm Schottertragschicht, Belastungsklasse RStO 12/24 Bk0,3, Verdichtungsgrad mind. DPr 1, Verformungsmodul auf der Oberfläche mind. EV2 120 MPa, aus Baustoffgemisch für Schottertragschicht, natürliche Gesteinskörnung TL Gestein, Körnung 0/45, Schichtdicke 25 cm, Rand mit Neigung 1:1,5, abgerechnet wird die für diese Schicht geforderte Breite bis zur Mitte der Randausbildung.	120	m²	.....	.....
1.4.6	STLB-Bau 10/2025 080 TS Asphalt Bk0,3 AC32TN Bindem. 50/70 D 8cm				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Asphalttragschicht ZTV Asphalt-StB, Belastungsklasse RStO 12/24 Bk0,3, Mischgutart AC 32 T N, natürliche Gesteinskörnung TL Gestein, Mitverwendung von Asphaltgranulat ist zulässig, Bindemittel Straßenbaubitumen 50/70 TL Bitumen-StB und DIN EN 12591, Schichtdicke 8 cm, Einbaudicke gemäß TPD-StB durch Messen an Bohrkernen, die Kosten für die Entnahme der Bohrkern und das Schließen der Bohrlöcher werden nicht gesondert vergütet, Rand mit Neigung 2:1, abgerechnet wird die für diese Schicht geforderte Breite bis zur Mitte der Randausbildung.	120	m ²	.....	.....
1.4.7	Zulage TS Asphalt Bk0,3 AC32TN Einbau in Handarbeit Zulage zur Vorposition: TS Asphalt Bk0,3 AC32TN Bindem. 50/70 D 8cm in Fahrbahn in Handarbeit einbauen	25	m ²	.....	.....
1.4.8	Bitumenh.Bindem. aufsprühen 0,15-0,25kg/m2 C60BP4-S frisch TS Asphalt Bitumenhaltiges Bindemittel aufsprühen, ZTV Asphalt-StB, 0,15 bis 0,25 kg/m ² , polymermodifizierte Bitumenemulsion C60BP4-S TL BE-StB und DIN EN 13808, in Teilflächen, auf frischen Asphalttragschichten.	120	m ²	.....	.....
1.4.9	STLB-Bau 10/2025 080 Asphaltbetondeckschicht Bk0,3 AC8DN D 4cm Bindem. 50/70 Asphaltdeckschicht aus Asphaltbeton, ZTV Asphalt-StB, Belastungsklasse RStO 12/24 Bk0,3, Mischgutart AC 8 D N, natürliche Gesteinskörnung TL Gestein, Schichtdicke 4 cm, Bindemittel Straßenbaubitumen 50/70 TL Bitumen-StB und DIN EN 12591, Hohlraumgehalt im Marshall-Probekörper 1 bis 3 Vol.-%, auf die noch warme Oberfläche 0,5 bis 1 kg/m ² gebrochene Gesteinskörnung der Lieferkörnung 1/3 streuen, einwalzen, nicht gebundene Stoffe abfegen, aufnehmen und entsorgen, Rand mit Neigung 2:1, abgerechnet wird die für diese Schicht geforderte Breite bis zur Mitte der Randausbildung.	120	m ²	.....	.....
1.4.10	Zulage Asphaltbetondeckschicht Bk0,3 AC8DN Einbau in Handarbeit Zulage zur Vorposition: Asphaltbetondeckschicht Bk0,3 AC8DN D 4cm Bindem. 50/70 in Fahrbahn in Handarbeit einbauen	25	m ²	.....	.....
1.4.11	STLB-Bau 10/2025 080 Flankenfläche Asphalttschicht 2lagig heiß abdichten Bindem. 70/100 4kg/m2 B 5-10cm Flankenfläche des hochliegenden Randes der Asphalttschichten 2-lagig heiß abdichten durch Bindemittel Straßenbaubitumen 70/100 TL Bitumen-StB und DIN EN 12591, Auftragsmenge 4 kg/m ² , Auftragsbreite über 5 bis 10 cm.	30	m	.....	.....
1.4.12	STLB-Bau 10/2025 080 Naht auffräsen ausräumen Deckschicht Asphaltbeton Längsfuge B 10mm T 35mm Naht ZTV Fug-StB in Asphalttschicht mit zwangsgeführtem Fugenschneider als Fugenspalt auffräsen und ausräumen, Ausführung in der Deckschicht, aus Asphaltbeton, als Längsfuge, Fugenbreite 10 mm, Fugentiefe 35 mm.	30	m	.....	.....
1.4.13	STLB-Bau 10/2025 080 Fuge füllen Bit.-vergussmasse B 10mm T 35mm				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Fuge ZTV Fug-StB in Asphaltsschicht, Fugenspalt mit Druckluft säubern und trocknen, Fugenwandung mit Voranstrichmittel vorbehandeln, Fugenraum bis max. 15 mm unter Oberkante mit komprimierbarem, bis 200 Grad C standfesten Füllstoff ausfüllen, mit Bitumenvergussmasse TL Fug-StB füllen, Fugenbreite 10 mm, Fugentiefe 35 mm.	30	m	.....	.....
1.4.14	STLB-Bau 10/2025 080 Deckschicht Asphaltbeton abstumpfen Brechsand/Splitt 1/3 0,5-1kg/m2 einwalzen Deckschicht aus Asphaltbeton gemäß ZTV Asphalt-StB abstumpfen mit Baustoffgemisch für Oberflächenbehandlung, Körnung 1/3 aus natürlichen gebrochenen Gesteinskörnungen (Brechsand-Splitt-Gemisch), Abstreumenge 0,5 bis 1 kg/m2, mit glatter Walze einwalzen, erkaltete Decke abkehren, vor Aufhebung der Geschwindigkeitsbeschränkung nicht gebundenen Splitt abfegen, aufnehmen und entsorgen.	120	m ²	.....	.....
1.4.15	Instandsetzung ungebundene Wegedecke Nach Abschluss der Arbeiten ist die in Anspruch genommene ungebundene Wegedecke zwischen Amselweg und südlicher Zufahrt zum Sedimentationsbecken III Instand zu setzen Reparatur auf gesamter Fahrbahnbreite bis 4,0m Beseitigung der Fahrspuren, Rinnen und Löcher durch Abschieben und/oder Auffüllen mit geeignetem Schotter-Splitt-Brechsand-Gemisch i.M. 3 cm dick Nachverdichten/Abwalzen	2320	m ²	.....	.....
	BAUSTRASSE SEDIMENTATIONSBECKEN III - CANTD. WIESENTEICH Nach Aussage des Landesamtes für Umwelt ist die Deichkrone aufgrund der eingeschränkten Tragfähigkeit des Deichkörpers und der fehlenden Befestigung nur für eine Befahrung mit Kleinsttechnik/PkW geeignet. Die Transporte (v.a. Abfuhr Grobstoffe/entnommenes Pflanzenmaterial) soll daher über eine temporäre Baustraße am Deichfuß erfolgen. Zum Schutz des Oberbodens und zur Gewährleistung des Tragfähigkeit sind dafür geeignete lastverteilende mobile Baustraßenelemente einzusetzen. Die Baustraße quert den Deich an einer bestehenden Überfahrt. Die Längsneigung der Rampen beträgt etwa 1:10. Die Zufahrt von der spreeseitigen Baustraße zur Rampe muss ggf. verschwenkt werden. In Abhängigkeit vom Technikeinsatz des AN ist zudem bei Bedarf eine Anpassung (Abflachung der Rampen) durch Einbau von geeignetem Material (rückbaubar auf Geotextil) vor der Verlegung der Baustraßenplatten vorzunehmen. Diese Aufwendungen sind in die Position "Zulage Überfahrt Deich" einzukalkulieren.				
1.4.16	Baustraße aus mobilen Baustraßenplatten Baustraße aus lastverteilenden mobilen Baustraßenplatten - Auslegung von geotextilem Vliesstoff mind. 500 g/m ² auf gesamter Fläche zzgl. mind 0,5 m Randüberstand einschl. des im Vorfeld durchzuführenden Ausgleichs von Unebenheiten auf der gesamten Länge und Breite - Verlegung mobiler Baustraßenelemente nach Wahl des AN mit lastverteiler Wirkung - Vorhalten und Unterhalten während der Dauer der gesamten Bauzeit - Entfernung der mobilen Baustraßenelemente - Rückbau und Entsorgung Geotextil - Auflockerung des verdichteten Oberbodens				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	- Planum für Rasenansaat - Rasenansaat Produktwahl entsprechend Technikeinsatz des AN				
	Bieterangabe Hersteller und Produkt mobile Baustraßenplatten: '.....'	430	m	.....	.....
1.4.17	Zulage Überfahrt Deich Zulage zur Vorposition für zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Errichtung, dem Vorhalten und dem Rückbau im Bereich der Deichüberfahrt einschl. Lieferung, Einbau und Rückbau von geeignetem Material auf Geotextil zur Ertüchtigung der Rampen (Verlängerung/Verbreiterung/Verstärkung)		psch		.....
1.4.18	Lichtraumprofilschnitt von Einzelästen lokal auf Weisg. AG durchf. Lichtraumprofilschnitt auf Weisung AG an Einzelästen durchführen. Äste erforderlichenfalls auf Astring absägen oder auf Zugast einkürzen. Abgerechnet wird der Einzelschnitt. Höhe des lichten Raumes = bis 4,50 m über Fahrbahn. Schnittflächen über 3 bis 10 cm Durchmesser vollflächig mit Wundbehandlungsmittel versehen. Bei Schnittflächen über 10 cm Durchmesser Wundbehandlungsmittel nur auf den Wundrand und das angrenzende Splintholz (ca. 2 cm) auftragen. Fachgerechter Ausführung nach ZTV-Baumpflege (FLL). Schnittgut ist schadlos zu entsorgen. Ausführung erfolgt erst nach Freigabe durch die ÖBB!		3	St	.....
BE-FLÄCHEN, RAMPEN, LAGERPLÄTZE					
1.4.19	bauzeitliche Gewässerzufahrt temporäre Zufahrt als Rampe in das Gewässer herstellen Verortung gemäß Planung Befestigung und Neigung entsprechend Technikeinsatz des AN als Böschungsauftrag mit Wasserbausteinen CP45/125 vollständig rückbaubar auf Geotextil mind. 500g/m ² vor Ausspülung/Materialabtrag auch bei steigenden Wasserständen schützen einschl. Material, Vorhalten, Unterhalten und Rückbau		2	St	.....
1.4.20	Containerumschlagplatz, herstellen, vorhalten, rückbauen Zwischenlagerfläche herstellen, vorhalten, rückbauen für die kurzzeitige Zwischenlagerung des aus dem Gewässer entnommenen Pflanzenmaterials zur Entwässerung und dessen anschließenden Verladung in Abroll-/Absetzcontainer zum Abtransport Befestigung mittels mobiler Baustraßenplatten: - Auslegung von geotextilem Vliesstoff mind. 500 g/m ² auf gesamter Fläche zzgl. mind 0,5 m Randüberstand - Verlegung mobiler Baustreifenelemente nach Wahl des AN mit lastverteiler Wirkung entsprechend Technikeinsatz des AN - Vorhalten und Unterhalten während der Dauer der				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>gesamten Bauzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entfernung der mobilen Baustraßenelemente - Rückbau und Entsorgung Geotextil - Auflockerung des verdichteten Oberbodens - Rasenansaat <p>Bieterangabe Hersteller und Produkt mobile Baustraßenplatten: '.....'</p>	400	m ²	.....	.....
1.4.21	<p>BE- und Lagerflächen herstellen, vorhalten, rückbauen</p> <p>Lagerfläche, ungebunden, herstellen sowie instandhalten und unterhalten für die Dauer der Bauzeit, für nichtöffentlichen Schwerlastverkehr. Beseitigen nach Bauabschluss, Mit Mineralgemisch 0/45 gebrochen, liefern und einbauen (Kein RC-Material) Z0 nach LAGA - Materialnachweis vorlegen vor Einbau Mindestschichtdicke 30 cm auf Geotextil liefern und verlegen. Eignungsprüfungszeugnis vorlegen. Material = Vliesstoff der GRK 3 (Geotextilrobustheitsklasse 3). Material: biologisch abbaubar, kompostierbar. Flächenmaße nach DIN EN 965 min. 350 g/m² nach Bauabschluss Gelände in den ursprünglichen Zustand versetzen Materialien (Schotter/Vliesstoff) rückbauen</p> <p>Entsorgung oder Verwertung der anfallenden Stoffe sind Sache des AN.</p>	600	m ²	.....	.....
1.4.22	<p>Kranstellfläche nach Wahl des AN</p> <p>Herstellung einer Kranstellfläche zum Einheben der Betonfertigteile für den Ersatzneubau des Auslaufbauwerkes (ehemaliges Siel 275) In die Position sind Leistungen für das Erstellen der Ausführungsunterlagen und statischer Berechnung des der Kranstellfläche einschl. Kosten für Statikprüfung durch zugel. Prüfstatiker einzukalkulieren. Die vom Prüfstatiker freigegebenen ("grün gestempel- ten") Unterlagen sind einschl. geprüfter Statik in 2-fa- cher Ausfertigung an den AG zu übergeben.</p> <p>Art der Befestigung:'.....'</p> <p>herstellen, unterhalten, beseitigen</p>		psch	.....	.....
	<p>SEDIMENTATIONSBECKEN III</p>				
1.4.23	<p>temporäre Zu-/Abfahrtsrampe</p> <p>temporäre Rampe für die Ein- und Ausfahrt in das Sedimentationsbecken III herstellen Verortung im Baufeld nach Wahl bzw. Baustellenlogistik des AN, Profilierung/Befestigung mittels verdichtungsfähigem Material oder Wasserbausteinen nach Wahl und Werkplanung des AN</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	als Auftrag auf die vorhandene Böschung des Beckens einschl. Material, Vorhalten, Unterhalten und Rückbau vollständig rückbaubar herzustellen auf Geotextil		2 St	.....	.....
1.4.24	<p>Baustraße im Becken III - mobile Baustraßenplatten Baustraße aus mobilen Baustraßenplatten - Auslegung von geotextilem Vliesstoff mind. 500 g/m² auf gesamter Fläche zzgl. mind 0,5 m Randüberstand - Verlegung mobiler Baustraßenelemente nach Wahl des AN mit lastverteilender Wirkung - Vorhalten und Unterhalten während der Dauer der gesamten Bauzeit - Entfernung der mobilen Baustraßenelemente - Rückbau und Entsorgung Geotextil - Auflockerung des verdichteten Oberbodens - <u>keine</u> Rasenansaat</p> <p>Bieterangabe Hersteller und Produkt mobile Baustraßenplatten: '.....'</p>		310 m	.....	.....
				1.4 BAUSTRASSE / BE-FLÄCHE	
1.5	<p>ENTSORGUNG / VERWERTUNG</p> <p>HINWEIS ENTSORGUNG Das im Baufeld und im Sedimentationsbecken getrennt nach Materialien bzw. anhand der Zonierung gemäß Voruntersuchung des AG zwischengelagerte Ab- bruch- und Aushubmaterial welches nicht für den Wiedereinbau bestimmt ist, sowie die entwässerten Schlamm- und Sedimentmassen, wird durch ein geson- dert durch den AG beauftragtes und entsprechend zertifiziertes Büro beprobt und analysiert. Anhand der Analyseergebnisse und der Einstufung erfolgt die Verwertung/Entsorgung in Abstimmung mit dem AG und nach Freigabe der UABB.</p> <p>Die Verwertung oder Entsorgung der anfallenden Materialien hat ausschließlich in zugelassenen Anlagen und unter Einhaltung der genehmigten Entsorgungs- wege zu erfolgen. Ziel ist, soweit rechtlich und technisch zulässig, eine vorrangi- ge Verwertung der Materialien.</p> <p>Nicht verwertbare Materialien sind ordnungsgemäß zu beseitigen. Der Auftrag- nehmer trägt die Verantwortung für die Einhaltung sämtlicher rechtlicher Vorga- ben sowie für die vollständige und nachvollziehbare Dokumentation der Entsor- gungsleistungen.</p>				
1.5.1	<p>Abfall nicht gefährlich AVV200201 nicht schadstoffbelastet laden und transportieren bis 50km, gesonderte Vergüt.Entsorg. Siedlungsabfälle, Garten- und Parkabfälle, nicht gefährlich, Abfallschlüssel nach AVV (Abfallverzeichnis-Verordnung) 200201 biologisch abbaubare Abfälle, nicht schadstoffbelastet, nicht gefährlich auf Baustelle lagernd, laden, mit LKW des AN transportieren, max. Gesamtge- wicht ohne Beschränkung, zur Verwertungsanlage, Transportweg bis 50 km, Mengenermittlung nach Wiegekarte. Entsorgungsgebühren werden gesondert vergütet</p>		1390 t	.....	.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
1.5.2	<p>Entsorgungsgebühr AVV 200201 biologisch abbaubare Abfälle Entsorgungsgebühr für Abfallschlüssel nach AVV (Abfallverzeichnis-Verordnung) 200201 biologisch abbaubare Abfälle, Vergütung für Laden und Transportieren über Vorposition</p> <p>Bieterangabe: Entsorgungs-/Verwertungsstelle: '.....'</p> <p>Mengenermittlung nach Wiegekarte.</p>	1390	t	.....	.....
1.5.3	<p>Boden und Baggergut AVV 170504 Boden/Steine nicht gefährlich, AVV 170506 Baggergut nicht gefährlich laden und transportieren bis 65km, gesonderte Vergüt.Entsorg. Boden, Steine und Baggergut, nicht gefährlich, Abfallschlüssel nach AVV (Abfallverzeichnis-Verordnung) 170504 Boden/Stein und 170506 Baggergut nicht gefährlich auf Baustelle lagernd, laden, mit LKW des AN transportieren, max. Gesamtgewicht ohne Beschränkung, zur Entsorgungs-/Verwertungsanlage, Transportweg bis 65 km Mengenermittlung nach Wiegekarte. Entsorgungsgebühren werden gesondert vergütet</p>	14205	t	.....	.....
1.5.4	<p>Wie Position 1.5.3, jedoch</p> <p>Zulage für Transport über 65km bis 100km Transport zu einer Entsorgungs-/Verwertungsanlage in größerer Entfernung über 65 km bis 100km</p>	175	t	.....	.....
1.5.5	<p>Wie Position 1.5.3, jedoch</p> <p>Zulage für Transport über 100km bis 200km Transport zu einer Entsorgungs-/Verwertungsanlage in größerer Entfernung über 100 km bis 200km</p>	175	t	.....	.....
1.5.6	<p>Wie Position 1.5.3, jedoch</p> <p>Zulage für Transport über 200km bis 300km Transport zu einer Entsorgungs-/Verwertungsanlage in größerer Entfernung über 200 km bis 300km</p>	175	t	.....	.....
1.5.7	<p>Entsorgungsgebühr Abfall nicht schadstoffbelastet LAGA Z0 nicht gefährlich AVV170504 und AVV170506 Entsorgungsgebühr für Bau- und Abbruchabfälle, Boden, Steine und Baggergut, nicht gefährlich, Abfallschlüssel nach AVV (Abfallverzeichnis-Verordnung) 170504 Boden und Steine, 170506 Baggergut, nicht schadstoffbelastet, Zuordnung LAGA Z 0 (uneingeschänkter Einbau) Laden und Transport zur Entsorgungs-/Verwertungsstelle wird gesondert vergütet</p> <p>Bieterangabe: Entsorgungs-/Verwertungsstelle: '.....'</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Mengenermittlung nach Wiegekarte.	130	t	.....	.....
1.5.8	<p>Entsorgungsgebühr Abfall nicht schadstoffbelastet LAGA Z0* nicht gefährlich AVV170504 und AVV170506 Entsorgungsgebühr für Bau- und Abbruchabfälle, Boden, Steine und Baggergut, nicht gefährlich, Abfallschlüssel nach AVV (Abfallverzeichnis-Verordnung) 170504 Boden und Steine, 170506 Baggergut, nicht schadstoffbelastet, Zuordnung LAGA Z 0* (Bodenmaterial, das für die Verfüllung von Abgrabungen unterhalb der durchwurzelteten Bodenschicht verwertet wird) Laden und Transport zur Entsorgungs-/Verwertungsstelle wird gesondert vergütet</p> <p>Bieterangabe: Entsorgungs-/Verwertungsstelle: '.....'</p>	260	t	.....	.....
1.5.9	<p>Entsorgungsgebühr Abfall schadstoffbelastet LAGA Z1.1 nicht gefährlich AVV170504 und AVV170506 Entsorgungsgebühr für Bau- und Abbruchabfälle, Boden, Steine und Baggergut, nicht gefährlich, Abfallschlüssel nach AVV (Abfallverzeichnis-Verordnung) 170504 Boden und Steine, 170506 Baggergut, schadstoffbelastet, Zuordnung LAGA Z 1.1 (eingeschränkter offener Einbau, auch in hydrogeologisch ungünstigen Gebieten), Schadstoff TOC, el. LF, pH-Wert Laden und Transport zur Entsorgungs-/Verwertungsstelle wird gesondert vergütet</p> <p>Bieterangabe: Entsorgungs-/Verwertungsstelle: '.....'</p>	820	t	.....	.....
1.5.10	<p>Entsorgungsgebühr Abfall schadstoffbelastet LAGA Z1.2 nicht gefährlich AVV170504 und AVV170506 Entsorgungsgebühr für Bau- und Abbruchabfälle, Boden, Steine und Baggergut, nicht gefährlich, Abfallschlüssel nach AVV (Abfallverzeichnis-Verordnung) 170504 Boden und Steine, 170506 Baggergut, schadstoffbelastet, Zuordnung LAGA Z 1.2 (belastet, Einbau bei günstigen hydrogeologischen Standortbedingungen), Schadstoff TOC, el. LF, pH-Wert Laden und Transport zur Entsorgungs-/Verwertungsstelle wird gesondert vergütet</p> <p>Bieterangabe: Entsorgungs-/Verwertungsstelle: '.....'</p>	1620	t	.....	.....
1.5.11	<p>Entsorgungsgebühr Abfall schadstoffbelastet LAGA Z2 nicht gefährlich AVV170504 und AVV170506 Entsorgungsgebühr für</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>Bau- und Abbruchabfälle, Boden, Steine und Baggergut, nicht gefährlich, Abfallschlüssel nach AVV (Abfallverzeichnis-Verordnung) 170504 Boden und Steine, 170506 Baggergut, schadstoffbelastet, Zuordnung LAGA Z2 (belastet, Einbau mit definierten technischen Sicherungsmaßnahmen), Schadstoff TOC, el. LF, pH-Wert Laden und Transport zur Entsorgungs-/Verwertungsstelle wird gesondert vergütet</p> <p>Bieterangabe: Entsorgungs-/Verwertungsstelle: '.....'</p> <p>Mengenermittlung nach Wiegekarte.</p>	11200	t	.....	.....
1.5.12	<p>Entsorgungsgebühr Abfall schadstoffbelastet LAGA >Z2 nicht gefährlich AVV170504 und AVV170506 Entsorgungsgebühr für Bau- und Abbruchabfälle, Boden, Steine und Baggergut, nicht gefährlich, Abfallschlüssel nach AVV (Abfallverzeichnis-Verordnung) 170504 Boden und Steine, 170506 Baggergut, schadstoffbelastet, Zuordnung LAGA >Z2 Schadstoff TOC, el. LF, pH-Wert Laden und Transport zur Entsorgungs-/Verwertungsstelle wird gesondert vergütet</p> <p>Bieterangabe: Entsorgungs-/Verwertungsstelle: '.....'</p> <p>Mengenermittlung nach Wiegekarte.</p>	175	t	.....	.....
1.5.13	<p>Beton aus Abbruch, 170101 Beton nicht gefährlich laden und transportieren bis 50km, gesonderte Vergüt.Entsorg. Beton aus Abbruchmaßnahme Abfallschlüssel nach AVV (Abfallverzeichnis-Verordnung) 170101 Beton, nicht gefährlich auf Baustelle lagernd, laden, mit LKW des AN transportieren, max. Gesamtgewicht ohne Beschränkung, zur Verwertungsanlage, Transportweg bis 50 km, Mengenermittlung nach Wiegekarte. Entsorgungsgebühren werden gesondert vergütet</p>	50	t	.....	.....
1.5.14	<p>Entsorgungsgebühr AVV 170101 Beton, RC-1 Entsorgungsgebühr zur Vorposition für Abfallschlüssel nach AVV (Abfallverzeichnis-Verordnung) 170101 Beton, nicht gefährlich Vergütung für Laden und Transportieren über Vorposition Entsorgungsgebühr für Material mit der Zuordnung nach Ersatzbaustoffverordnung Klasse RC-1</p> <p>Bieterangabe: Entsorgungs-/Verwertungsstelle: '.....'</p> <p>Mengenermittlung nach Wiegekarte.</p>	30	t	.....	.....
1.5.15	<p>Wie Position 1.5.14, jedoch Zulage Entsorgungsgebühr AVV 170101 Beton, RC-2</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Entsorgungsgebühr für Material mit der Zuordnung nach Ersatzbaustoffverordnung Klasse RC-2 als Zulage Bieterangabe: Entsorgungs-/Verwertungsstelle: '.....'				
	Mengenermittlung nach Wiegekarte.	10 t		.....	.....
1.5.16	Wie Position 1.5.14, jedoch Zulage Entsorgungsgebühr AVV 170101 Beton, RC-3 Entsorgungsgebühr für Material mit der Zuordnung nach Ersatzbaustoffverordnung Klasse RC-3 als Zulage Bieterangabe: Entsorgungs-/Verwertungsstelle: '.....'				
	Mengenermittlung nach Wiegekarte.	10 t		.....	.....
1.5.17	Abfall nicht gefährlich AVV 170405 Eisen/Stahl, nicht schadstoffbelastet laden und transportieren bis 50km, gesonderte Vergüt.Entsorg. Metalle aus Abbruchmaßnahme nicht gefährlich, Abfallschlüssel nach AVV (Abfallverzeichnis-Verordnung) 170405 Eisen/Stahl, nicht schadstoffbelastet, Mischschrott mit Anhaltungen auf Baustelle lagernd, laden, mit LKW des AN transportieren, max. Gesamtgewicht ohne Beschränkung, zur Verwertungsanlage, Transportweg bis 50 km, Mengenermittlung nach Wiegekarte. Entsorgungsgebühren werden gesondert vergütet				
		2 t		.....	.....
1.5.18	Entsorgungsgebühr AVV 170405 Eisen/Stahl Entsorgungsgebühr zur Vorposition für Abfallschlüssel nach AVV (Abfallverzeichnis-Verordnung) 170405 Eisen/Stahl, Mischschrott mit Anhaltungen Vergütung für Laden und Transportieren über Vorposition Bieterangabe: Entsorgungs-/Verwertungsstelle: '.....'				
	Mengenermittlung nach Wiegekarte.	2 t		.....	.....
1.5.19	Abfall nicht gefährlich AVV170904 gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 09 01, 17 09 02 und 17 09 03 fallen nicht schadstoffbelastet laden und transportieren bis 50km, gesonderte Vergüt.Entsorg.				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Sonstige Bau- und Abbruchabfälle, nicht gefährlich, Abfallschlüssel nach AVV (Abfallverzeichnis-Verordnung) 170904 gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 09 01, 17 09 02 und 17 09 03 fallen nicht schadstoffbelastet, auf Baustelle lagernd, laden, mit LKW des AN transportieren, max. Gesamtgewicht ohne Beschränkung, zur Verwertungsanlage, Transportweg bis 50 km, Mengenermittlung nach Wiegekarte. Entsorgungsgebühren werden gesondert vergütet	16 t		.....	.....
1.5.20	Entsorgungsgebühr AVV 170904 gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 09 01, 17 09 02 und 17 09 03 fallen, nicht schadstoffbelastet Entsorgungsgebühr zur Vorposition für Abfallschlüssel nach AVV (Abfallverzeichnis-Verordnung) 170904 gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 09 01, 17 09 02 und 17 09 03 fallen, nicht schadstoffbelastet, Vergütung für Laden und Transportieren über Vorposition				
	Bieterangabe: Entsorgungs-/Verwertungsstelle: '.....'				
	Mengenermittlung nach Wiegekarte.	16 t		.....	.....
	1.5 ENTSORGUNG / VERWERTUNG				
1.6	LANDSCHAFTSBAUARBEITEN				
1.6.1	STLB-Bau 10/2025 003 Stammschutz Ummantelung Bretter Polsterung herstellen Polsterung Dränrohre Durchm. bis 40cm H 3m Stammschutz durch Ummantelung aus Brettern einschl. Polsterung gegen den Baum, herstellen, Polsterung aus Dränrohren, Stammdurchmesser bis 40 cm, Dicke der Bretter mind. 24 mm, Höhe mind. 3 m.	10	St	.....	.....
1.6.2	STLB-Bau 10/2025 003 Stammschutz Ummantelung Bretter Polsterung herstellen Polsterung Dränrohre Durchm. 40-60cm H 3m Stammschutz durch Ummantelung aus Brettern einschl. Polsterung gegen den Baum, herstellen, Polsterung aus Dränrohren, Stammdurchmesser über 40 bis 60 cm, Dicke der Bretter mind. 24 mm, Höhe mind. 3 m.	6	St	.....	.....
1.6.3	STLB-Bau 10/2025 003 Stammschutz Ummantelung Bretter Polsterung herstellen Polsterung Dränrohre Durchm. 60-80cm H 3m Stammschutz durch Ummantelung aus Brettern einschl. Polsterung gegen den Baum, herstellen, Polsterung aus Dränrohren, Stammdurchmesser über 60 bis 80 cm, Dicke der Bretter mind. 24 mm, Höhe mind. 3 m.	4	St	.....	.....
1.6.4	STLB-Bau 10/2025 003 Stammschutz Ummantelung Bretter Polsterung herstellen Polsterung Dränrohre Durchm. 80-100cm H 3m				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Stammschutz durch Ummantelung aus Brettern einschl. Polsterung gegen den Baum, herstellen, Polsterung aus Dränrohren, Stammdurchmesser über 80 bis 100 cm, Dicke der Bretter mind. 24 mm, Höhe mind. 3 m.		2 St	.....	.....
1.6.5	Fläche mähen Schnittgut bleibt liegen Wiese Wuchs-H bis 30cm Bewachsene Fläche vor dem Abtragen mähen, Schnittgut bleibt liegen, Bewuchs Wiese, Wuchshöhe bis 30 cm. Mahd erst nach Freigabe der Fläche durch ÖBB!		1480 m ²	.....	.....
1.6.6	Wurzelstock roden, D bis 0,3m Wurzelstock der im Vorfeld bereits gefällten Bäume roden, D an der Schnittfläche bis 0,3 m im Baufeld zwischenlagern		8 St	.....	.....
1.6.7	Wie Position 1.6.6, jedoch Wurzelstock roden, D > 0,3 m bis 0,5 m D an der Schnittfläche > 0,3 bis 0,5 m		5 St	.....	.....
1.6.8	Wie Position 1.6.6, jedoch Wurzelstock roden, D > 0,5 m bis 0,8 m D an der Schnittfläche > 0,5 bis 0,8 m		3 St	.....	.....
1.6.9	Wie Position 1.6.6, jedoch Wurzelstock roden, D > 0,8 m bis 1,0 m D an der Schnittfläche > 0,8 bis 1,0 m		2 St	.....	.....
1.6.10	Wie Position 1.6.6, jedoch Wurzelstock roden, D > 1,0 m bis 1,2 m D an der Schnittfläche > 1,0 bis 1,2 m		1 St	.....	.....
1.6.11	Wie Position 1.6.6, jedoch Wurzelstock roden, D > 1,2 m D an der Schnittfläche > 1,2 m		2 St	.....	.....
1.6.12	Wurzelstock im Baufeld einbauen auf der Baustelle gelagerten Wurzelstock nach Vorgabe der ÖBB im Baufeld verbringen und als Strukturelement/Habitat einbauen		23 St	.....	.....
1.6.13	Feinplanie für Raseneinsaat Herstellen einer fachgerechten Feinplanie auf den Ansaatflächen, incl. Fräsarbeit bei scholligem Oberboden als Vorarbeit zur Raseneinsaat				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Steine, Unkraut, Fremdkörper, schwer verrottbare Pflanzenteile und dergleichen ablesen; Planumsabweichung +/- 3 cm auf 4 m Messstrecke. auf Böschungen und Ebenen	580	m ²	.....	.....
1.6.14	Rasen ansäen Rasen ansäen mit gebietsheimischem Regiosaatgut als Trocken-Ansaat Art und Mischung des Saatgutes 'standörtlich geeignetes Saatgut mit 50% Kräuter- und 50% Gräseranteil, Vorlage der Saatgutzusammensetzung vor Bestellung zur Freigabe durch die ÖBB' Aussaattiefe 10 g/m ² Bieterangabe: Lieferant Saatgut: '.....' Saatgutmischung: '.....'	4705	m ²	.....	.....
1.6 LANDSCHAFTSBAUARBEITEN					
1.7	STUNDENLOHNARBEITEN				
	VORBEMERKUNGEN STUNDENLOHNARBEITEN Im Leistungsverzeichnis sind Stundenlohnpositionen mit einer geringen Menge angesetzt. Diese Mengen dienen ausschließlich der Angebotsabgabe und Wertbarkeit der Angebote. Ein Abruf von Stundenlohnleistungen erfolgt nur nach schriftlicher Anordnung und nur im unbedingt erforderlichen Umfang. Abrechnung gemäß § 15 VOB/B.				
1.7.1	230 0890 10106 Bedarfsposition Verrechnungssatz fuer Arbeitskraft BFA (V) Stundenlohnarbeiten durch Arbeitskraefte auf Anordnung des AG ausfuehren. Der Verrechnungssatz fuer die jeweilige Arbeitskraft umfasst saemtliche Aufwendungen, insbesondere den tatsaechlichen Lohn einschl. vermoegenswirksamer Leistungen mit den Zuschlaegen fuer Gemeinkosten (Sozialkassenbeitraege, Winterbauumlage und dgl.) sowie Lohn- und Gehaltsnebenkosten und Zuschlaege fuer Ueberstunden. Zuschlaege fuer Nacht-, Sonntags- und Feiertagsarbeit werden nach tariflichen Festlegungen gesondert verguetet. Baufacharbeiter (Berufsgruppe V).	1	h	.....	nur E-Preis
1.7.2	Bedarfsposition Verrechnungssatz fuer Baugeraet Mobilbagger Stundenlohnarbeiten durch Baugeraete auf Anordnung des AG ausfuehren. Der Verrechnungssatz fuer das jeweilige Geraet umfasst saemtliche Aufwendungen fuer den Einsatz, insbesondere Geraetevorhalte- und Betriebsstoffkosten sowie saemtliche Zuschlaege einschliesslich der Kosten fuer das Bedienungspersonal. Der Verrechnungssatz gilt fuer das zum Zeitpunkt				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	des Abrufes einsatzbereit auf der Baustelle befindliche Baugeraet. Verguetet werden die angefangenen Stunden zwischen Einsatzbeginn und -ende, jedoch ohne Reparatur- und Wartungszeiten Mobilbagger bis 28 t.		1 h	.....	nur E-Preis
1.7.3	Bedarfsposition Verrechnungssatz fuer Baugeraet Radlader Stundenlohnarbeiten durch Baugeraete auf Anordnung des AG ausfuehren. Der Verrechnungssatz fuer das jeweilige Geraet umfasst saemtliche Aufwendungen fuer den Einsatz, insbesondere Geraetevorhalte- und Betriebsstoffkosten sowie saemtliche Zuschlaege einschliesslich der Kosten fuer das Bedienungspersonal. Der Verrechnungssatz gilt fuer das zum Zeitpunkt des Abrufes einsatzbereit auf der Baustelle befindliche Baugeraet. Verguetet werden die angefangenen Stunden zwischen Einsatzbeginn und -ende, jedoch ohne Reparatur- und Wartungszeiten Radlader mit Schaufelinhalt bis 1,2 m ³ .		1 h	.....	nur E-Preis
1.7.4	Bedarfsposition Verrechnungssatz fuer LKW LKW nach BAV Stundenlohnarbeiten durch Lastkraftwagen auf Anordnung des AG ausfuehren. Der Verrechnungssatz fuer den jeweiligen LKW umfasst saemtliche Aufwendungen fuer den Einsatz, insbesondere Geraetevorhalte- und Betriebsstoffkosten sowie saemtliche Zuschlaege einschliesslich der Kosten fuer den Fahrer. Der Verrechnungssatz gilt fuer das zum Zeitpunkt des Abrufes einsatzbereit auf der Baustelle befindliche Fahrzeug. Verguetet werden die angefangenen Stunden zwischen Einsatzbeginn und -ende, jedoch ohne Reparatur- und Wartungszeiten. Lastkraftwagen bis 40 t.		1 h	.....	nur E-Preis
1.7.5	Bedarfsposition Verrechnungssatz f. amphibischen Saugspülbagger Stundenlohnarbeiten durch schwimmende/amphibische Fahrzeuge oder Geraete auf Anordnung des AG ausfuehren. Der Verrechnungssatz fuer das jeweilige schwimmende/amphibische Fahrzeug oder Geraet umfasst saemtliche Aufwendungen fuer den Einsatz, insbesondere Geraetevorhalte- und Betriebsstoffkosten sowie saemtliche Zuschlaege einschliesslich der Kosten fuer das Bedienungspersonal.				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>Der Verrechnungssatz gilt fuer das zum Zeitpunkt des Abrufes einsatzbereit auf der Baustelle befindliche schwimmende Fahrzeug oder Geraet. Verguetet werden die angefangenen Stunden zwischen Einsatzbeginn und -ende, jedoch ohne Reparatur- und Wartungszeiten.</p> <p>schwimmender/amphibischer Saugspülbagger</p> <p>Angaben im Bieterangaben-Verzeichnis ueber</p> <p>Name '.....';</p> <p>Eigner '.....';</p> <p>Geraete-/Fahrzeugkenngroesse '.....';</p> <p>Leistungsdaten '.....'.</p>	1	h	.....	nur E-Preis
		1.7 STUNDENLOHNARBEITEN		<u>xxxxxxxxxxxxx</u>	
		1 ALLGEMEINE LEISTUNGEN		<u>.....</u>	
2	ENTSCHLAMMUNG				
2.1	ENTWÄSSERUNGSFLÄCHE				
2.1.1	<p>Beckensohle für Entwässerungsfläche vorbereiten</p> <p>Sohle des Sedimentationsbeckens III für Herstellung der abgedichteten Entwässerungsfläche/Drainagebett vorbereiten, planieren, Fremdstoffe absammeln und entsorgen. Randverwallung, Entwässerungsgräben/Ablaufmulden und Pumpensümpfe entsprechend Technologie und Logistik des AN anlegen und entsprechend dem Wasserandrang profilieren</p> <p>Aushub zum späteren Wiedereinbau seitlich lagern oder temporär zur Anlage eines Sohlgefälles in der Fläche einebnen</p> <p>Fläche nach Abschluss der Arbeiten wieder in Ursprungszustand versetzen.</p> <p>Abrechnung nach tatsächlich vorbereiteter Grundfläche (entspr. Technologie AN)</p>	8930	m ²	.....	.....
2.1.2	<p>Dichtung unter Entwässerungsflächen/Drainagebett</p> <p>Bauzeitliche Dichtung unter Entwässerungsfläche/ Drainagebett</p> <p>nach Technologie AN (PE-HD- oder PE-LD-Folie) zur Abdichtung des Drainagebetts (Kies) zum Untergrund,</p> <p>einschließlich Dichten der Stöße nach Technologie AN (Schweißen, Kleben)</p> <p>Ziel: Vermeidung Dränagewasserversickerung einschl. Rückbau und Entsorgung</p> <p>Abrechnung nach gedichteter Fläche.</p> <p>Sollte für das durch den AN gewählte Material der Dichtung seitens des Herstellers eine zusätzliche Schutzschicht (z.B. ein weiteres Schutzvlies) empfohlen werden sein, ist deren Lieferung Einbau, Rückbau und Entsorgung mit einzukalkulieren</p> <p>Überlappungen und Randüberstände werden nicht</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	gesondert vergütet und sind in den EP einzukalkulieren. Abrechnung nach tatsächlich hergestellter und erforderlicher Fläche nach Flächenaufmaß	8930	m ²	.....	.....
2.1.3	Geotextil als Schutz und Trennlage Geotextil als Schutz- und Trennlage liefern und verlegen. Geotextil nach Abschluss der Arbeiten zurückbauen und entsorgen. Geotextil 1000 g/m ² . Einbau über der Dichtungsbahn	8930	m ²	.....	.....
2.1.4	Filterfläche für Geotubes, Kies 16/32, d=30 cm Kiesfläche als Entwässerungsfläche/Draiangebett für Geotubes herstellen Kiesfläche nach Abschluss der Arbeiten zurückbauen und nach Wahl des AN entsorgen/verwerten. Schotter 16/32 oder gleichwertig (geeignet für Schlamm-entwässerung) d = 0,30 m Abrechnung nach Flächenaufmaß.	8480	m ²	.....	.....
2.1.5	Zulage für umlaufende Ablaufmulde in Entwässerungsfläche/Dränagebett Zulage für sämtliche Zusatzaufwendung für die Profilierung, Abdichtung, Unterhaltung und den Rückbau im Zusammenhang mit der Herstellung der Ablaufmulden, sofern nicht durch andere Positionen erfasst Ablaufmulden umlaufend um Geotubes herstellen, Ausführung nach Werkplanung des AN zum Abführen des Prozesswassers zu den Pumpensämpfen		psch		.....
2.1.6	Zulage Pumpensämpfe Zulage für sämtliche Zusatzaufwendung für die Profilierung, Abdichtung, Unterhaltung und den Rückbau der Pumpensämpfe, sofern nicht durch andere Positionen erfasst Pumpensämpfe herstellen, Anzahl, Abmessungen, Anordnung und Ausführung nach Werkplanung des AN zum Sammeln und Abpumpen des gesamten Prozesswassers/ Dränagewassers aus den Geotubes		psch		.....
				2.1 ENTWÄSSERUNGSFLÄCHE	.....
2.2	BESONDERE BAUSTELLENEINRICHTUNG				
2.2.1	Besondere Baustelleneinrichtung Saugspülbagger Saugspülbagger einschließlich aller erforderlichen Nebenleistungen (Spannseile, etc., Zwischenpumpen, Förderpumpen) auf die Baustelle transportieren, betriebsbereit aufbauen, einsetzen, vorhalten, entnehmen, abbauen, abtransportieren. Förderleitungen und Rückförderleitungen werden gesondert vergütet Einschl. erforderlicher Energieversorgung für die Saugspülarbeiten und Zwischenpumpenarbeiten nach Wahl AN z.B. mittels Notstromaggregat bereitstellen und vorhalten und				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>nach Abschluss der Arbeiten rückbauen. Nennleistung nach Erfordernis gewählter Technologie des AN.</p> <p>Aufgrund der geringen Wassertiefe ist nach Technologie- und Gerätewahl des AN der Einsatz eigenmobiler, amphibischer Geräte zu berücksichtigen</p> <p>Nach Technologie- und Gerätewahl des AN und aufgrund der örtlichen Gegebenheiten (geringe Wassertiefe) sind eventuell mehrere kleinere Saugspülbagger mit jeweils geringerer Förderleistung zum Einsatz zu bringen, um die Gefahr des Ansaugens von Luft zu reduzieren. Die Position wird nur einmal vergütet, in die Pauschale sind sämtliche beschriebenen Aufwendungen einzukalkulieren, die für alle zum Einsatz kommenden Saugspülbagger entstehen</p>				
			psch		.....
2.2.2	<p>Auf- und Abbau, Vorhalten und Betrieb Spülleitung vom Saugspülbagger Spülleitung vom Saugspülbagger bis zur Entwässerungsfläche aufbauen, umbauen, vorhalten, betreiben und rückbauen. beim Einsatz mehrerer Saugbagger entsprechend Technologie- und Gerätewahl des AN sind alle erforderlichen Förderleitungen einschl. eventueller Sammel- und Verteileinrichtungen und -leitungen einzukalkulieren maximale Förderweite der gesamten Anlage (Distanz Teich bis Entwässerungsfläche) bis zu 1300 m, davon bis zu 500m auf dem Wasser als schwimmende Leitung Gegebenenfalls erforderliche Druckerhöhungsstationen werden gesondert vergütet Das Ende stellt jeweils der zu befüllende Geotube dar Verteileinrichtungen zum Befüllen der Geotubes werden nicht gesondert vergütet und sind einzukalkulieren Rohrleitung nach Wahl des AN Verlegung sowohl schwimmend als auch an Land. Die Leistung beinhaltet: - An- und Abtransport der Leitungen - Verlegung und Rückbau der Leitungen - Umbau, Umverlegung, Ergänzung und Teilrückbau nach Baufortschritt - Einbindung/Anschlüsse an Sammel- und Verteileinrichtungen - Betrieb, Vorhaltung und Unterhaltung der Leitungen einschl. Sammel- und Verteileinrichtungen - Einbindung/Anschlüsse an Flockungsmittel- und Druckerhöhungsstationen (Flockungsmittel- und Druckerhöhungsstationen werden gesondert vergütet) - Formteile (Bögen etc.) nach Erfordernissen - Auftriebskörper im Wasserbereich - sämtliche Aufwendung für die Herstellung von Gewässer-, Wegequerung, etc. - In der Position ist der Mehraufwand für die Verlegung mittels Kleinsttechnik bzw. per Hand zu berücksichtigen - regelmäßige Kontrolle zur Sicherstellung der Dichtheit</p> <p>Aufbau, Betrieb, Vorhalten und Abbau der Rückförderleitung wird gesondert vergütet</p>				
			psch		.....
2.2.3	<p>Auf- und Abbau, Vorhalten und Betrieb Rückförderleitung von Entwässerungsfläche Rückförderleitung von Entwässerungsfläche bis zum Gewässer aufbauen, umbauen, vorhalten, betreiben und rückbauen. einschließlich aller erforderlichen Nebenleistungen beim Einsatz mehrerer Pumpen/Pumpensümpfe</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>entsprechend Technologie- und Gerätewahl des AN sind alle erforderlichen Rückförderleitungen einschl. eventueller Sammel- und Verteileinrichtungen und -leitungen einzukalkulieren (Zwischenpumpen, Förderpumpen etc.) Leitungslänge/Förderweite bis zu 520 m Rohrleitung und Durchmesser nach Werkplanung des AN Verlegung an Land. Die Leistung beinhaltet: - An- und Abtransport der Leitungen - Verlegung und Rückbau der Leitung - Umbau, Umverlegung, Ergänzung und Teilrückbau nach Baufortschritt - Einbindung/Anschlüsse an Sammel- und Verteileinrichtungen - Betrieb, Vorhaltung und Unterhaltung der Leitungen einschl. Sammel- und Verteileinrichtungen - Formteile (Bögen etc.) nach Erfordernissen - sämtliche Aufwendung für die Herstellung von Gewässer-, Wegequerung, etc. - In der Position ist der Mehraufwand für die Verlegung mittels Kleinsttechnik bzw. per Hand zu berücksichtigen. - regelmäßige Kontrolle zur Sicherstellung der Dichtheit</p>				
			psch		.....
2.2.4	<p>Aufbau, Vorhalten und Abbau Druckerhöhungsstation Aufbau, Vorhalten und Abbau geeigneter Stationen zur Druckerhöhung in der Spüleleitung nach Wahl des AN zur Gewährleistung der erforderlichen Förderdistanz bis zu den zu befüllenden Geotubes Der AN ist verantwortlich für die Wahl der Anzahl, der Standorte und die technische Auslegung Für die Dauer der Bauzeit vorhalten Einschließlich Einrichtungen zur Energieversorgung</p>				
			psch		.....
2.2.5	<p>Aufbau, Vorhalten und Abbau Flockungsmittelstation Anlagen im erforderlichen Umfang (Anzahl, Leistungsfähigkeit) nach Technologie des AN zur Aufbereitung und Einmischung des biologisch abbaubaren Flockungshilfsmittel nach Wahl des AN liefern, aufbauen, anschließen und Betriebsbereitschaft herstellen und für die Dauer der Baumaßnahme vorhalten. Betrieb der Anlage wird gesondert vergütet. Die Anlage muss mit folgenden Einrichtungen/Messinstrumenten versehen sein: - Mechanische Vorrichtung zur Einmischung des Flockungshilfsmittel in den Schlammstrom - Durchflussmessgerät (vorzugsweise magnetisch-induktiv) - Feststoff-Prozess Sonde zur TS-Bestimmung Der Betrieb der Anlage (Dosierungs- und Zugabeprozess des biologisch abbaubaren Flockungshilfsmittel) hat vollautomatisiert zu sein. Nach Beendigung der Baumaßnahme wieder zurückbauen und von der Baustelle abtransportieren. Einschließlich Einrichtungen zur Energieversorgung</p>				
			psch		.....
2.2.6	<p>geotextile Entwässerungsschläuche liefern und einsatzbereit verlegen Lieferung von geotextilen Entwässerungsschläuchen zur Entwässerung von insgesamt 12.040 m³ Schlamm/Sediment (In Situ-Volumen im Gewässer!)</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Installation gemäß Herstellerangaben. Die vorgefertigten Schläuche sind auf einen Stahlkern gewickelt und mit einer Folie als Schutzverpackung umwickelt anzuliefern.

Produkteigenschaften:

Die Entwässerungsschläuche müssen aus einem Filtergewebe aus hochzugfestem Polypropylen (inert gegenüber Mikroorganismen) mit den folgenden Eigenschaften gefertigt sein:

- Zugfestigkeit (DIN EN ISO 10319) (MD/CMD): $\geq 105 / 105$ kN/m
- Dehnung bei Höchstzugkraft Zugfestigkeit (DIN EN ISO 10319) (MD/CMD): $\geq 105 / 105$ kN/m
- Dehnung bei Nennkraft (DIN EN ISO 10319) (MD/CMD): $\leq 10 / 8$ %
- Wasserdurchflussgeschwindigkeitsindex, $V_{I_{H50}}$ (DIN EN ISO 11058): $\geq 18 \times 10^{-3}$ m/s
- Charakteristische Öffnungsweite, O_{90} (DIN EN ISO 12956): $\geq 0,21$ mm
- Witterungsbeständigkeit (DIN EN 12224; Bestrahlungsenergie 150 MJ/m²) (DIN EN ISO 10319), Restfestigkeit MD/CMD: $\geq 80 / 80$ kN/m
- Nahtfestigkeit (umlaufend, in Längs- und Querrichtung) (DIN EN ISO 10319): ≥ 40 kN/m
- Chemische Beständigkeit gegen saure und alkalische Flüssigkeiten (DIN EN 14030), (DIN EN ISO 10319), Restfestigkeit MD/CMD: $\geq 95 / 95$ kN/m

Anzahl, Abmessungen und Befüllhöhe nach Wahl/Werkplanung des AN

Die mechanischen Eigenschaften des Gewebes und des Schlauches (Nahtfestigkeiten) müssen durch Eigenüberwachung eines akkreditierten Labors nach DIN 18200 nachgewiesen sein. Alle Labore einschließlich das des Herstellers müssen nach DIN EN ISO 17025:2000 zertifiziert sein.

Eine statische Bemessung als Nachweis der ausreichenden Gewebefestigkeit ist durch den Hersteller zu führen.

Entwicklung, Herstellung, Überwachung, Vertrieb und Anwendungstechnik des Herstellers muss nach EN ISO 9001:2008 zertifiziert sein.

Der Hersteller muss eine Produkthaftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme von 20 Millionen Euro je Schadensfall vorhalten, die das Risiko von Produktfehlern der hochfesten Geotextilien abdeckt.

Die Entwässerungsschläuche müssen (abhängig von den Schlauchabmessungen) mindestens zwei Einfüllstutzen aufweisen. Die Einfüllstutzen müssen flexibel sein und einen Durchmesser von 0,3 m bei einer Länge von 1,0 m aufweisen. Die Einfüllstutzen liegen mittig auf der Schlauchoberseite, gleichmäßig über die Längsachse des Entwässerungsschlauches verteilt.

Der Anbieter der Entwässerungsschläuche muss eine Referenzliste vorweisen können, die die erfolgreiche Lieferung von Entwässerungsschläuchen bei vergleichbaren Projekten (Schlamm-/Sedimententwässerung mit einem Volumen von mind. 10.000m³ in situ) in den letzten fünf Jahren nachweist.

Bietereintrag Hersteller: '.....'

Bietereintrag Produkt: '.....'

psch

.....

2.2 BESONDERE BAUSTELLENEINRICHTUNG

2.3 VORBEREITENDE MASSNAHMEN

2.3.1 Schilf-/ Röhrichfläche vor dem Abtragen mähen

Schilf-/ Röhrichfläche vor dem Abtragen mähen,
 Schnitt ca. auf Wasserspiegelhöhe,
 Schnittgut aufnehmen und für Abtransport zwischenlagern,

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>Technologie nach Wahl des AN, Wuchshöhe bis 200 cm über MW, Der Einsatz von schwimmendem/amphibischem Gerät ist einzukalkulieren. Schilfflächen im ZU- und Ablaufbereich des Cantdorfer Wiesenteichs. Mähgut entsorgen/ verwerten nach Wahl des AN.</p>	2000	m ²	.....	.....
2.3.2	<p>Grobstoffberäumung - Schilf-/ Röhricht-/ Wasserpflanzenentnahme Grobstoffberäumung der Uferlinie und der Gewässerfläche, grobe Ablagerungen/ Schilfwuchs und Wasserpflanzen im Gewässer, organisches Material, Schilf, Röhricht, Wasserpflanzen entnehmen, einschl. Wurzeln und Rhizome, Technologie nach Wahl AN (z.B. Nassbaggerung), in Behältern oder auf Lager nach Wahl AN zur Grobentwässerung zwischenlagern. Einschl. Zwischentransport zum Lager AN. ggf. Einsatz von Kleingerät, schwimmendem Gerät, Amphibiengerät o.ä. ist einzukalkulieren.</p> <p>Gesamtes Räumgut der Verwertung nach Wahl des AN zuführen.</p> <p>Ziel: Baufeldfreimachung für Entschlammung mit Saugbagger im Baufeld.</p> <p>Die Flächen der Entnahme sind der Planung und der Absteckung im Baufeld zu entnehmen. ACHTUNG: BAUTABUZONEN gemäß Festlegung ÖBB beachten! Die Entnahme in Teilflächen ist einzukalkulieren.</p>	19250	m ²	.....	.....
2.3.3	<p>Schlammprobe zur Begutachtung ÖBB entnehmen Schlammprobe aus einem durch die ÖBB vorher festgelegten Bereich des Gewässers entnehmen und zur Begutachtung durch die ÖBB an Land ablagern, nach Begutachtung das Proben- material zur Entwässerung/Entsorgung auf Zwischenlager des AN transportieren und zwischenlagern Probenmenge mind. 0,25 m³ bis 0,5 m³</p>	5	St	.....	.....
2.3.4	<p>trockengelegte Gewässersohle abräumen/ablesen und umsetzen Muscheln, Kleintiere Muscheln, Kleintiere von trockengelegter Gewässersohle ablesen mit Muschelrechen o.ä. z. B. verbleibende Muscheln, Krebse, Libellenlarven in Eimern oder gleichwertig umsetzen ohne Zwischenlagerung in Abstimmung mit der Ökologischen Baubegleitung</p> <p>Abrechnung nach m² Gewässersohle für alle Leistungen</p>	80	m ²	.....	.....
2.3.5	<p>Baustellentest Eignungstest Probeentwässerung Für einen großmaßstäblichen Vorversuch zur Abstimmung aller Systemkomponenten aufeinander (Eignungstest) sind nebeneinander 2 Stück geotexti- len Entwässerungsschläuche zur Entwässerung von Schlämmen/Sedimenten - 1 Stück Material hochzugfestes Polypropylen Zugfestigkeit (MD/CMD) ≥ 105/105 kN/m</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>mit einer Lagerkapazität von 30 m³ und</p> <p>- 1 Stück aus Gewebe natürlichen Ursprungs, Rohstoff Jute, Zugfestigkeit (MD/CMD) 35/35 kN/m</p> <p>ebenfalls mit einer Lagerkapazität von 30 m³ zu befüllen.</p> <p>Dabei werden alle Komponenten zur Förderung von Schlamm und Sediment, das zu verwendende Flockungshilfsmittel (Flockungstest) inkl. Dosierstation, die geotextilen Entwässerungsschläuche, sowie der eigentliche Entwässerungsprozess projektbezogen eingestellt und kalibriert</p> <p>Die Kalibrierung der Flockungshilfsmittelmischstation wird nicht gesondert vergütet</p>	1	St	.....	.....

2.3 VORBEREITENDE MASSNAHMEN

2.4 SCHLAMM-/SEDIMENTENTNAHME (SAUGSPÜLLEISTUNG)

2.4.1 Schlamm lösen und absaugen (Saugbagger),Transport zu Entwässerungsanlage

Schlamm aus dem Gewässer mittels Spülförderung entnehmen und zur Entwässerungsanlage fördern. Schlammablagerungen nach Peilplan und Tiefenkarten und Profilen bei nahezu gleichbleibendem Wasserstand (Dauerstau) mittels eigenmobilem, schwimmenden bzw. amphibischen Saugspülbagger fördern und zur Entwässerung in die Entwässerungseinrichtung des AN einbringen.

- maximaler Förderweg bis zum Entwässerungsbecken ca. 1300 m
- Aufbau und Unterhaltung Spüleleitung wird gesondert vergütet
- vorhandene Wassertiefe 0,10 bis 0,60 m, i.M. 0,25-0,30 m
- Zieltiefe: feste Sohle (gem. Entwurfsvermessung), in geplanten Sohlvertiefungen bis 2,0 m (nach Unterlagen des AG)

Aufgrund der (v.a. anfangs) geringen Wassertiefe ist durch den AN abhängig von seiner Geräte- und Technologiewahl ggf. der Einsatz mehrerer kleinerer, mindestens aber 2 Saugspülbagger einzuplanen Abgerechnet wird nach Aufmaß Schlamm-/ Sohl-OK vor und nach der Entschlammung (Differenz aus Entwurfs- und Bestandsvermessung).

Zum Schutz der Gewässersohle ist eine direkte Befahrung bei der Schlammmentnahme nicht zulässig, es sind daher schwimmende bzw. amphibische Saugspülbagger einzusetzen.

Schlamm-/Sedimentmaterial gemäß Voruntersuchungen/Analyse des AG

Bei der Entnahme und Entwässerung ist die geplante Trennung der Entnahmemassen nach Belastung und stofflicher Beschaffenheit (Zonierung/ Schlamm/Sediment) zugunsten einer separierten Deklarationsanalytik/Entsorgung/Verwertung zwingend zu beachten

Erkundete Insitu-Entnahmemenge Schlamm: ~8900 m³. Die tatsächliche Pumpmenge fällt je nach Technologie AN deutlich höher aus und wird nicht gesondert vergütet.

Unabhängig von der Technologiewahl des AN und der Leistungsfähigkeit und Anzahl der eingesetzten Geräte soll die Gesamtmenge an Wasser zur Förderung des Schlammes/Sedimentes 2000 m³/d nicht überschreiten. Gleichzeitig ist jedoch die Sicherstellung der vollständigen Umsetzung innerhalb des naturschutzrechtlich be-

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	grenzten Bauzeitfensters zu gewährleisten.				
	Einschl. Energiebereitstellung nach Wahl AN.	8900	m ³	.....	.....
2.4.2	<p>Sediment lösen und absaugen (Saugbagger),Transport zu Entwässerungsanlage</p> <p>Sediment aus dem Gewässer mittels Spülförderung entnehmen und zur Entwässerungsanlage fördern. Sediment nach Peilplan und Tiefenkarten und Profilen bei nahezu gleichbleibendem Wasserstand (Dauerstau) mittels eigenmobilem, amphibischen Saugspülbagger fördern und zur Entwässerung in die Entwässerungseinrichtung des AN einbringen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - maximaler Förderweg bis zum Entwässerungsbecken ca. 1300 m - Aufbau und Unterhaltung Spüleleitung wird gesondert vergütet - vorhandene Wassertiefe 0,10 bis 0,60 m, i.M. 0,25-0,30 m - Zieltiefe: feste Sohle (gem. Entwurfsvermessung), in geplanten Sohlvertiefungen bis 2,0 m (nach Unterlagen des AG) <p>Aufgrund der anfangs geringen Wassertiefe ist durch den AN (anhängig von seiner Geräte- und Technologiewahl) ggf. der Einsatz mehrerer kleinerer anstatt eines großen Saugbaggers einzuplanen Abgerechnet wird nach Aufmaß Schlamm-/ Sohl-OK vor und nach der Entschlammung (Differenz aus Entwurfs- und Bestandsvermessung).</p> <p>Schlamm-/Sedimentmaterial gemäß Voruntersuchungen/Analyse des AG</p> <p>Bei der Entnahme und Entwässerung ist die geplante Trennung der Entnahmemassen nach Belastung und stofflicher Beschaffenheit (Zonierung/ Schlamm/Sediment) zugunsten einer separierten Deklarationsanalytik/Entsorgung/Verwertung zwingend zu beachten</p> <p>Geplante Insitu-Entnahmemenge Sediment: ~3140 m³. Die tatsächliche Pumpmenge fällt je nach Technologie AN deutlich höher aus und wird nicht gesondert vergütet.</p> <p>Unabhängig von der Technologiewahl des AN und der Leistungsfähigkeit und Anzahl der eingesetzten Geräte soll die Gesamtmenge an Wasser zur Förderung des Schlammes/Sedimentes 2000 m³/d nicht überschreiten.</p> <p>Einschl. Energiebereitstellung nach Wahl AN.</p>	2830	m ³	.....	.....
2.4.3	<p>Druckerhöhungsstation betreiben</p> <p>Betreiben geeigneter Stationen zur Druckerhöhung in der Spüleleitung nach Wahl des AN zur Gewährleistung der erforderlichen Förderdistanz bis zu den zu befüllenden Geotubes</p> <p>Der AN ist verantwortlich für die Wahl der Anzahl, der Standorte und die technische Auslegung einschließlich Energieversorgung</p> <p>abgerechnet wird der Betrieb in Tagen gemäß Nachweis Bautagebuch, unabhängig davon, wie viele Stationen zur gleichen Zeit betrieben wurden</p>	120	d	.....	.....
2.4.4	<p>Flockungsmittelstation betreiben</p> <p>Flockungsmittelstation betreiben</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>Der AN ist verantwortlich für die Wahl der Anzahl, der Standorte und die technische Auslegung einschließlich Energieversorgung</p> <p>Es sind ausschließlich biologisch abbaubare Flockungshilfsmittel zu verwenden. Das Schlamm-/Sediment-Wasser-Gemisch ist entsprechend dem jeweiligen TS-Gehalt bedarfsgerecht und automatisiert mit geeignetem Flockungsmittel zu konditionieren. Das benötigte biologisch abbaubare Flockungshilfsmittel wird gesondert vergütet.</p> <p>abgerechnet wird der Betrieb in Tagen gemäß Nachweis Bautagebuch, unabhängig davon, wie viele Stationen zur gleichen Zeit betrieben wurden</p>		120 d	.....	.....
2.4.5	<p>Flockungshilfsmittel liefern geeignetes biologisch abbaubares Flockungshilfsmittel gemäß Flockungstest (Baustellenversuch) liefern und zur Verwendung in der Flockungsmittelstation bereitstellen</p> <p>Bieterangabe Produkt biologisch abbaubares Flockungshilfsmittel: '.....'</p> <p>abrechenbar ist nur die tatsächlich verwendete Menge überschüssige Mengen sind auf Kosten des AN von der Baustelle zu entfernen</p>		35200 l	.....	.....
2.4.6	<p>Geotextile Schläuche befüllen zur Schlamm- und Sedimententwässerung Geotextile Schläuche nach Werkplanung des AN und abgestimmt auf die Ergebnisse des Baustellenversuchs entsprechend Herstellervorgabe wechselnd befüllen zur Schlamm- und Sedimententwässerung Bei der Befüllung und Entwässerung ist analog zur Entnahme die geplante Trennung der Entnahmemassen nach Belastung und stofflicher Beschaffenheit (Zonierung/ Schlamm/Sediment) zugunsten einer separierten Deklarationsanalytik/Entsorgung/Verwertung zwingend zu beachten Sämtliche Mehraufwendungen hinsichtlich einer wechselnden Befüllung unterschiedlicher Schläuche sind einzukalkulieren.</p> <p>Alle benötigten Arbeitskräfte je Abrechnungseinheit sind einzukalkulieren und werden nicht gesondert vergütet</p> <p>Abrechnung nach Befüllzeit auf Nachweis Bautagebuch</p>		120 d	.....	.....
2.4.7	<p>Auffangen, Rückführen Prozess-/Drainagewasser Auffangen und Rückführen Prozess- bzw. Drainagewasser Anliefern, Einrichten Betreiben, Abbauen und Abtransportieren der Pumpen/Pumpstationen für die Wasserrückführung zum Cantdorfer Wiesenteich Rückförderleitung Länge bis 520 m (Technologie AN) Pumpensumpf und Rückförderleitung wird gesondert vergütet. Leistung entsprechend den technologischen Erfordernissen und nach Werkplanung des AN</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	(unterschiedlich anfallende Wassermengen beachten) Einschl. erforderlicher Energiebereitstellung nach Wahl AN.		psch	.....	.....
2.4.8	Messdatenerfassungssystem aufbauen, vorhalten, abbauen Automatisches Messdatenerfassungssystem einschl. Messdatendokumentation zum stündlichen Messen von: - Sauerstoffgehalt am Einleitpunkt des rückgeführten Wassers in den Cantdorfer Wiesenteich betriebsbereit aufbauen, über die Dauer der Bauzeit vorhalten und nach Abschluss der Arbeiten rückbauen Betrieb wird gesondert vergütet		psch	.....	.....
2.4.9	Wie Position 2.4.8, jedoch Messdatenerfassungssystem wöchentlich auslesen Automatisches Messdatenerfassungssystem siehe Vorposition betreiben und wöchentlich bzw. auf gesondertes Verlangen auslesen Ausführung/Betrieb erfolgt auf gesonderte Veranlassung des AG		24 Wo	.....	.....
2.4.10	Anlage zur Sauerstoffanreicherung Prozess-/Rückführwasser Anlage zur messbaren und wirksamen Erhöhung des Sauerstoffgehaltes im Prozess-/Rückführwasser nach Wahl des AN (z.B. Zugabe reinen Sauerstoffs aus Gasflaschen in die Rückführleitung oder Belüftung/Diffusor o.ä.) Die Maßnahme dient dem Entgegenwirken der erhöhten Sauerstoffzehrung durch die Entschlammung und dem Vorbeugen von negativen Auswirkungen auf die Wasserlebewesen infolge des zu geringen Sauerstoffgehaltes im Prozess-/Rückführwasser Zielvorgabe: Sauerstoffgehalt im Rückführwasser \geq Sauer- stoffgehalt in einen unbearbeitetem Bereich des Cantdorfer Wiesenteichs zur festgelegten Stichtagsmessung Anlage muss so eingerichtet werden, dass im Rückführwasser ein Sauerstoffgehalt von ≥ 6 mg/L gewährleistet werden kann Anlage /Einrichtung aufbauen, vorhalten und nach Abschluss der Maßnahme zurückbauen Betrieb wird gesondert vergütet		psch	.....	.....
2.4.11	Wie Position 2.4.10, jedoch Anlage zur Sauerstoffanreicherung betreiben Anlage zur Sauerstoffanreicherung siehe Vorposition betreiben Ausführung/Betrieb erfolgt auf gesonderte Veranlassung des AG		24 Wo	.....	.....
2.4.12	Erschwerniszulage Arbeiten bei Frost Erschwerniszulage für die Arbeit bei Frost Einzukalkulieren sind alle Aufwendungen, die für die Weiterführung der Entschlammungs- und Entwässerungsleistungen bei Temperaturen unter 0 bis -5°C erforderlich sind				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>(z.B. Einhausen, Isolieren, Heizen, zusätzliches Entleeren der Förder- und Rückführleitungen etc.). Maßnahmen nach Wahl des AN Abgerechnet wird nach tatsächlichen Arbeitstagen, an denen der Tagesmittelwert der Lufttemperatur in 2 m Höhe an der nächstgelegenen offiziellen Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes (DWD) unter 0°C liegt. Bei Werten unter -5°C sind die Arbeiten einzustellen. nächstgelegene offizielle Wetterstation des DWD: Hoyerswerda (ID 7393) Die Werte sind arbeitstäglich abzurufen und im Bautagebuch zu vermerken. Der AN trägt allein die Verantwortung für den Schutz all seiner Maschinen, Geräte und Materialien gegenüber Temperaturen unter dem Gefrierpunkt.</p>	30	d	.....	.....

2.4 SCHLAMM-/SEDIMENTENTNAHME (SAUGSPÜLLEISTUNG)

2.5 SEDIMENTUMLAGERUNG/INSELHERSTELLUNG

2.5.1 Sediment lösen nach Wahl des AN, Verbringung im Gewässer (Auflandung)

Sediment aus dem Gewässer nach Wahl des AN (Saugbagger, Schreitbagger o.ä.) entnehmen und innerhalb des Gewässers nach Planung des AG zu Inseln aufspülen/aufsetzen
 Sediment nach Peilplan und Tiefenkarten und Profilen bei nahezu gleichbleibendem Wasserstand (Dauerstau) mittels eigenmobilem, amphibischen Saugspülbagger, Schreitbagger oder ähnlichem fördern und innerhalb des Gewässers umlagern
 Ziel ist die Herstellung von Inseln, deren Oberkante sich im Endzustand min. 50 cm max. 80 cm über den Mittelwasserstand des Cantdorfer Wiesenteiches befinden.

- Lage der Entnahmebereiche (Sohlvertiefungen) nach Planung AG
- Lage der Auflandungsflächen (Inseln) nach Planung AG
- maximaler Förderweg unter Beachtung der vorgegebenen Entnahmebereiche und Auflandungsfläche nach Technologiewahl des AN
- Einfassung der Auflandungsbereiche zur temporären Sicherung der Inselböschungen werden gesondert vergütet
- Ausführung nach erfolgter Schlammentnahme
- Zieltiefe in geplanten Sohlvertiefungen bis 2,0 m (nach Unterlagen des AG)
- eingeschränkte Standsicherheit der Unterwasserböschungen sind durch den AN zu beachten

Abgerechnet wird nach Aufmaß Insel-/ Sohl-OK vor und nach der Entschlammung (Differenz aus Entwurfs- und Bestandsvermessung).
 Sedimentmaterial gemäß Voruntersuchungen/Analyse des AG

Geplante Sedimentmenge (Insitu) zur Umlagerung: ~1.500 m³.

Einschl. Energiebereitstellung nach Wahl AN.
 1500 m³

2.5.2 Pfähle liefern und einbringen
 Angespitzte Pfähle liefern und auf Sollhöhe nach Leistungsbeschreibung einbringen.
 Material = Kiefernholz,

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>Pfahllänge '>=2,50 m' Einbringtiefe 'bis 2,0 m in Gewässersohle;OK 92,80 m NHN, ca. 20 cm über MW' Mittlerer Durchmesser des Pfahls mindestens '0,15 m' Lichter Pfahlabstand und Neigung: '1,0 m, lotrecht'</p>	200	St	.....	.....
2.5.3	<p>Faschine liefern und einbauen Faschine auf vorbereitetem Planum nach Leistungs- beschreibung einbauen. Faschine herstellen, liefern und Erdarbeiten zur Vorbereitung des Planums sind einzukalkulieren Einbringen von Pfählen werden gesondert vergütet. Zweck = Ufersicherung der Auflandungsfläche zwischen wechselseitig geschlagenen Pfählen einbauen, im Bereich wechselnder Wasserstände, max. Einbautiefe unter Bezugswasserstand '0,9 m, in 2 - 3 Lagen übereinander' Durchmesser der Faschine i. M. '0,25 - 0,30 m ' Einzellänge 'nach Wahl des AN' mit verzinkten Stahldrähten mind. DU 2,8 mm an Pfählen befestigen zusätzlich sind die Faschinen auf der Innenseite der Ufer- einfassung, d.h. zur Insel gerichtet mit einem natürlichen verrottbaren Gewebe (Kokos oder Jute) abzudecken, um die Wirkung des Sedimentrückhalts zum Zeitpunkt des Einspülens zu erhöhen. Art der Befestigung des Gewebes nach Wahl des AN. Alle erforderlichen Aufwendungen zur Lieferung und Montage des Gewebes sind einzukalkulieren</p>	200	m	.....	.....
2.5 SEDIMENTUMLAGERUNG/INSELHERSTELLUNG					.....
2 ENTSCHLÄMMUNG					.....
3	ERSATZNEUBAU AUSLAUFBAUWERK				
3.1	BESONDERE BAUSTELLENEINRICHTUNG				
3.1.1	<p>Besondere Baustelleneinrichtung Ersatzneubau Auslaufbauwerk Geräte, Werkzeuge und sonstige Betriebsmittel, die zur vertragsgemäßen Ausführung der Bauleistungen erforder- lich sind, auf die Baustelle bringen, bereitstellen und - soweit der Geräteeinsatz nicht gesondert vergütet wird - betriebsfertig aufstellen einschl. der dafür notwendigen Arbeiten. Die erforderlichen festen Anlagen herstellen. Baubüros, Unterkünfte, Werkstätten, Lager- schuppen und dgl., soweit erforderlich, antransportie- ren, aufbauen und einrichten. Strom-, Wasser-, Fern- sprechanschluss sowie Entsorgungseinrichtungen und dgl. für die Baustelle, soweit erforderlich, herstellen. Bei Bedarf Lagerplätze, sonstige Platzbefestigungen und We- ge im Baustellenbereich anlegen. Oberbodenarbeiten einschl. Beseitigen von Aufwuchs für die Baustellenein- richtung, soweit erforderlich, ausführen. Flächen be- schaffen, sofern die vom AG zur Verfügung gestellten nicht ausreichen. Kosten für Vorhalten, Unterhalten und Betreiben der Geräte, Anlagen und Einrichtungen einschl. Mieten, Pacht, Gebühren und dgl. werden nicht mit dieser Pauschale, sondern mit den Einheitspreisen</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	der betreffenden Teilleistungen vergütet.				
	Die Pauschale gilt für alle Leistungen im Zusammenhang mit der Herstellung des Ersatzneubaus des Auslaufbauwerkes (ehemaliges Siel 275), sofern nicht gesondert ausgewiesen				
	Zufahrt nach Wahl des AN, sofern nicht in gesonderten Positionen erfasst, herstellen und nach Beendigung der Baumaßnahme entfernen. Ursprünglichen Zustand wieder herstellen.		psch	.....
3.1.2	Besondere Baustelleneinrichtung ENB Auslaufbauwerk vorhalten Bes. Baustelleneinrichtung ENB Auslaufbauwerk Vorhalten wie in Vorposition beschrieben Baustraßen, Bauzaun und Arbeitsplätze im Baustellenbereich nach technol. Erfordernissen umbauen/umsetzen. Es ist die Markierung der Baustelleneinrichtung und der Lagerplätze nachzubessern/ zu erneuern. Alle sonstigen Maßnahmen im Rahmen der Baustellenvorhaltung.	26	Wo	.....	.....
3.1.3	Baustelleneinrichtung ENB Auslaufbauwerk räumen Baustelle von allen Geräten, Anlagen, Einrichtungen und dgl. räumen. Benutzte Flächen und Wege entsprechend dem ursprünglichen Zustand herrichten. Nach Rückbau ist eine Bodenauflockerung bis 50 cm Tiefe der befahrenen Bereiche und der Baustelleneinrichtung vorzunehmen. Einschließlich Rückbau von Baufeldmarkierung (Holzpflocke). Die Pauschale gilt für das Räumen der besonderen Baustelleneinrichtung für den Ersatzneubau des Auslaufbauwerkes, soweit nicht für bestimmte Leistungen für das Räumen der Baustelle gesonderte Positionen im Leistungsverzeichnis enthalten sind In Anspruch genommene Flächen sind in den Ursprungszustand zu versetzen.		psch	.....
3.1 BESONDERE BAUSTELLENEINRICHTUNG					
3.2	KONTROLLPRÜFUNGEN AG				
3.2.1	Proctorversuch Proctorversuch nach DIN 18 127 für Kontrollprüfung nach Angabe des AG durchführen einschließlich Bereitstellung aller erforderlichen Geräte und Hilfsmittel, mit Auswertung, Darstellung der Messergebnisse und Dokumentation, sowie Übergabe des Prüfbericht 3-fach an den AG in Papierform und digitalisiert 1-fach auf CD. In die Position sind alle Aufwendungen für An- und Abtransport, sowie mehrmaligen Umsetzen zwischen Ansatzpunkten einzurechnen.	2	St	.....	.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
3.2.2	<p>Plattendruckversuch LFP Plattendruckversuch nach DIN 18 134 für Kontrollprüfung nach Angabe des AG durchführen Leichte Fallplatte einschließlich Bereitstellung sämtlicher Geräte und Hilfsmittel, mit Auswertung und Darstellung der Messergebnisse, sowie Übergabe des Prüfbericht 3-fach an den AG in Papierform und digitalisiert 1-fach auf CD. In die Position sind alle Aufwendungen für An- und Abtransport, sowie mehrmaligen Umsetzen zwischen Ansatzpunkten einzurechnen.</p>	2	St	.....	.....
3.2.3	<p>Plattendruckversuche statisch Plattendruckversuch nach DIN 18 134 Kontrollprüfung nach Angaben des AG durchführen einschließlich Bereitstellung sämtlicher Geräte/ Belastungsfahrzeuge, mit Auswertung und Darstellung der Messergebnisse. Gründungsplanum : 45 MN/m² Schottertragschicht: 120 MN/m²</p>	2	St	.....	.....
3.2.4	<p>Gegengewicht fuer Kontrollpruefung bereitstellen, Plattendruckversuch Belastungsfahrzeug als Gegengewicht (z.B. ausreichend beladener Lkw, Walzenzug) bei Kontrollpruefungen bereitstellen fuer stat. Plattendruckversuch nach DIN 18 134.</p>	1	h	.....	.....
3.2 KONTROLLPRÜFUNGEN AG					.....

3.3 BAUGRUBENVERBAU / WASSERHALTUNG

WASSERHALTUNG / GRUNDWASSERABSENKUNG

Die Art der GW-Absenkung, Haltung und Ableitung sowie die Beseitigung (Einleitung, Versickerung, etc.) des geförderten Grundwassers ist dem AN vorbehalten. Die geltenden wasserrechtlichen Gesetze, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften, etc. sind in jedem Fall einzuhalten. Entsprechend seiner gewählten Technologie zur Grundwasserabsenkung, Haltung und Wiedereinleitung sind durch den AN unmittelbar nach Auftragserteilung entsprechende Antragsunterlagen zur Einreichung bei der genehmigenden Behörde zu erstellen, siehe dazu Wasserhaltungskonzept.

Dabei sind u.a. folgende Angaben zu machen:

- Angaben zur Art der Grundwasserabsenkung und Ableitung
- Angaben zu der zu fördernden und wieder einzuleitenden Wassermengen
- ein Bauzeitenplan in Zusammenhang mit den notwendigen GW-Absenkungsmaßnahmen und Teilwassermengen
- Angaben zu einem ggf. mit der Ausführung der Arbeiten beauftragter NAN
- Angaben zum verantwortlichen Bauleiter etc.

Müssen mit der Ablaufleitung Straßen, öffentliche Wege u/o Plätze gequert werden, so ist die Querung so zu gestalten, dass:

- deren Befahrung, Nutzung ohne Gefährdung und Einschränkungen möglich ist.
- die Forderungen der zuständigen Straßenverkehrsbehörde eingehalten werden.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Die Aufwendungen und Leistungen hierfür, die Aufwendungen zur Sicherung der Ablaufleitung, evtl. erforderliche Beschilderung während der Nutzungsdauer der Ablaufleitung sowie bei Notwendigkeit alle Aufwendungen für den Schutz der GW-Absenkungs- und Ableitungsanlage gegen Frosteinwirkung sind in die EH-Preise einzurechnen.

Ferner ist in die Einheitspreise das Aufbauen, Vorhalten ggf. mehrmalige Umbauen/Umsetzen sowie der Rückbau u. der Abtransport der GW-Absenkungsanlage incl. der Ableitungen einzurechnen.

Maßnahmen zur Vorbeugung von Schädigungen durch steigendes Grundwasser, zum Beispiel im Hochwasserfall, sind einzukalkulieren. Die Flutung der Baugrube einschließlich der zugehörigen Vorarbeiten und Schutzmaßnahmen sind jederzeit in der Weise auszuführen, dass weder an fertigen noch an im Bau befindlichen Bauwerksteilen oder an der Baugrube Schaeden entstehen. Der Rückbau von Schutzmaßnahmen, sowie die Wiederherstellung/Beräumung der Baugrube sind ebenfalls einzukalkulieren.

3.3.1

Baugrubenverbau liefern, herstellen, vorhalten, rückbauen nach Werkplanung AN

Verbau für Baugrube nach DIN EN 1997 -1 aus Stahlspundbohlen gemäß DIN EN 10249 entsprechend statischen und konstruktiven Erfordernissen sowie unter Berücksichtigung der gewählten Art der Grundwasserabsenkung liefern, einbringen, vorhalten, rückbauen und von der Baustelle entfernen. Erdarbeiten und Wasserhaltung/Grundwasserabsenkung werden gesondert vergütet. Einbringen Verfahren nach Wahl des AN, Ausführung der Arbeiten gem. DIN EN 12063 unter Berücksichtigung der Boden- und Grundwasserhältnisse gemäß beigefügten Baugrundunterlagen.

Verbau für Baugrube Auslaufbauwerk

Verbauoberkante mind. 94,00 m NHN (einschl. 1,0 m Überhöhung über Gelände als Absturzsicherung)
Baugrubenabmessung ca. 29,00 x 8,50 m in Achse SPW.

Baugrubentiefe/Sohle Bauwerk:
OK Baugrubensohle/Gründungssohle Fertigteilmönch= ca. 90,25 m NHN
OK Baugrubensohle/Gründungssohle Auslaufstein = ca. 90,45 m NHN

Art des Verbau = Spundwandverbau, ausgesteift, wasserdicht, Schlossdichtung über gesamte Schosslänge mit ökologisch zugelassenem Dichtungsmaterial (Eigung ist nachzuweisen), Verbau ausgesteift, ohne erdseitige Verankerung. Erforderliche Aussteifung, Eck-/Passprofile, Gurtaufleger, sämtliche Anschlüsse - sofern nicht gesondert ausgewiesen - sind in die Position einzukalkulieren. Spundwandlängen nach statischem Erfordernis und anerkannten Regeln der Technik. Abrechnung nach Flächenmaß aus Länge in Spundwandachse und Höhe zwischen UK statisch erforderl. Einbindetiefe und vorgegebener OK Verbau.

Vordimensionierung:
- elastisches Widerstandsmoment $\geq 830 \text{ cm}^3/\text{m}$
- Bohlenlänge 9,80 m
- Einbringtiefe bis 8,80 m (UK SPW ca. 84,20 m NHN)
- Gurtung aus Doppel-U280
- Steifenabstand 5 m

In die Position sind Leistungen für das Erstellen der Ausführungsunterlagen und statischer Berechnung des Baugrubenverbaus einschl. Kosten für Statikprüfung durch zugel. Prüfstatiker einzukalkulieren.
Die vom Prüfstatiker freigegebenen ("grün gestempelten") Unterlagen sind einschl. geprüfter Statik in 2-facher Ausfertigung an den AG zu übergeben.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	SPW-Profil:'.....'				
	Einbringverfahren:'.....'				
	Ausführungssystem:'.....'				
		740 m ²		.....	.....
3.3.2	<p>Wasserhaltungsanlage auf- u. abb. nach Werkplanung AN Wasserhaltungsanlage nach Wahl des AN zum Absenken des Grundwassers und zum schadlosen Ableiten des geforderten Wassers nach Wasserhaltungskonzept (Werkplanung) des AN betriebsbereit aufbauen, einrichten und nach Einsatz abbauen und abtransportieren einschl. Maßnahmen zur Vermeidung von Trübungen (Sedimentfang) Bohr- und Erdarbeiten sowie Herstellen der Vorflut werden nicht gesondert verguetet. Vorhalten und Betreiben werden gesondert verguetet.</p> <p>Vordimensionierung: geschlossene Wasserhaltung Absenkziel 89,75 m NHN (0,5m unter tiefster Gründungssohle = 90,25 m NHN) Baugrubenabmessungen 29,0 m x 8,5 m Fördermenge ca. 400 m³/d</p> <p>Angaben im Bieterangaben-Verzeichnis ueber max. Gesamtfoerderdurchfluss '.....', Anzahl '.....', Leistung '.....', Art der eingesetzten Pumpen '.....'. Bodendurchlaessigkeit nach beil. Gutachten. Absenkziel ueber 2 bis 3 m unter Bezugswasserstand. Absenkziel 0,5 m unter Baugrubensohle. Ableitung in den Cantdorfer Wiesenteich einschl. Anlagen zur Energiebereitstellung</p>			psch	.....
3.3.3	<p>Wasserhaltung vorh.u.betr. Wasserhaltungsanlage einschl. Sedimentfang betriebsbereit vorhalten und betreiben (einschl. Probebetrieb). Verguetet werden die erforderlichen Betriebstage. Der Einheitspreis gilt unabhængig von ihrer Anzahl. einschl. Energiebereitstellung</p>		30 d	.....	.....
3.3 BAUGRUBENVERBAU / WASSERHALTUNG					
3.4	ABBRUCHARBEITEN				
3.4.1	<p>Abbruch Ein- und Auslaufbauwerk Abbruch Massivbaukörper Ein- und Auslaufbauwerk Wände, Bodenplatten und Fundamente Material = Beton, Stahlbeton</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Abgebrochene Teile von anderen Materialien trennen und an geeigneter Stelle im Baufeld oder auf Flächen des AN zwischenlagern. Abgerechnet wird nach örtlichem Aufmaß am Bestand.	46	m ³	.....	.....
3.4.2	Abbruch Rohrleitung DN1200 Abbruch Rohrleitung Massivbaukörper, Material = Stahlbeton Abgebrochene Teile von anderen Materialien trennen und an geeigneter Stelle im Baufeld oder auf Flächen des AN zwischenlagern. Abgerechnet wird nach örtlichem Aufmaß am Bestand.	50	m	.....	.....
3.4.3	Abbruch Stahlbauteile Abbruch Rechen, Geländer, Führungsschienen etc. einschl. Verankerung im Massivbauwerk Material: Stahl abbrechen und nach Material getrennt auf Flächen des AN zwischenlagern	2	t	.....	.....
3.4 ABBRUCHARBEITEN					<u>.....</u>
3.5	ERDARBEITEN				
3.5.1	106 0324 103 Vegetationsdecke bearbeiten Vegetationsdecke vor Oberbodenabtrag mindestens 15 cm tief bearbeiten und so zerkleinern, dass keine Stücke über 0,05 m ² verbleiben.	580	m ²	.....	.....
3.5.2	Oberboden abtragen und andecken Oberboden ggf. einschließlich Vegetationsdecke abtragen und profilgerecht wieder andecken einschließlich erforderlicher Zwischenlagerung auf Flächen nach Wahl des AN. Beschreibung der Homogenbereiche nach Unterlagen des AG. Neigung der Abtragsfläche 'bis 1:1,5' Dicke des Abtrages über 10 bis 30 cm. Andeckung 'auf ebenen Flächen und Böschungen bis zur Neigung 1:1,5' Dicke der Andeckung über 15 bis 25 cm. Abrechnung nach Abtragsprofilen.	116	m ³	.....	.....
3.5.3	Schlammablagerungen aus trockengelegter Baugrube baggern und zwischenlagern Boden lösen, laden, zum Zwischenlager des AN transportieren und zwischenlagern Lagepläne, Tiefenkarten, Profile gemäß Leistungsbeschreibung. Boden lösen - auch in den Spundwandtälern - und in ein Landfahrzeug oder Gerät laden und zum Zwischenlager transportieren Boden 'Schlammablagerungen in trockengelegter Baugrube' Abtragshöhe bis 0,6 m. Max. Abweichung vom Sollprofil +/- 30 cm. Abgerechnet wird nach Abtragssollprofilen.	36	m ³	.....	.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
3.5.4	<p>Boden lösen fördern lagern, Lagerflächen des AN, Transportweg bis 0,5 km, B 10-25 m T bis 3,5 m A, OH, SE, SU, GE, GU, GI Boden ab Geländeoberfläche, profilgerecht lösen, fördern, lagern, Förderweg bis 0,5 km nach Transport- und Logistikkonzept, Lagerung auf Flächen nach Transport- und Logistikkonzept, Bodenabtrag: Altdeich nach Unterlagen des AG, in Ebenen und Böschungen bis 1:1,5 geneigt. Gesamtbreite über 10 bis 25 m, Aushubtiefe bis 3,5 m, Homogenbereich A entsprechend Baugrundgutachten Anlage 7 Tabelle 1 mit 8 Bodengruppen nach DIN 18196: A, OH, SE, SU, GE, GU, GI Tiefenlage des Homogenbereiches von 0 m bis 3 m, Mengenermittlung nach Aufmaß an der Entnahmestelle.</p>	188	m ³	.....	.....
3.5.5	<p>Boden lösen fördern lagern, Lagerflächen des AN Transportweg bis 0,5 km B 10 bis 25m T bis 4,0 m SE, SU Boden ab Geländeoberfläche, profilgerecht lösen, fördern, lagern, Förderweg bis 0,5 km nach Transport- und Logistikkonzept, Lagerung auf Flächen nach Transport- und Logistikkonzept, Bodenabtrag: Altdeich und Deichvorland nach Unterlagen des AG, in Ebenen und Böschungen bis 1:1,5 geneigt. Gesamtbreite über 10 bis 25 m, Aushubtiefe bis 4,0 m, Homogenbereich B entsprechend Baugrundgutachten Anlage 7 Tabelle 1 mit 2 Bodengruppen nach DIN 18196: SE, SU Tiefenlage des Homogenbereiches von 0,3 m bis 4,5 m, Mengenermittlung nach Aufmaß an der Entnahmestelle.</p>	115	m ³	.....	.....
3.5.6	<p>Zulage Boden lösen in Handschachtung Handschachtung ausführen als Zulage für Oberboden/ Boden, der aus besonderen Gründen nicht maschinell gelöst werden kann. Nur auf besondere Anweisung des AG ausführen.</p>	30	m ³	.....	.....
3.5.7	<p>Abtreppung herstellen Abtreppungen in geneigten Grundflächen profilgerecht herstellen. Boden lösen, ggf. lagern und mit dem Masseneinbau wieder einbauen und verdichten. Abtragstiefe und Breite i. Mi. 0,30 bis 0,50 m Unterbau verdichten, Verdichtungsgrad DPr mind. 97 % bzw. D=1,0. Mengenermittlung nach Abtragprofilen. Ausführung zur Verzahnung im Bereich Bodeneinbau gegen Altdeich und Schrägflächen Abgerechnet wird die schräge Böschungfläche der Abtreppung.</p>	170	m ²	.....	.....
3.5.8	<p>Planum herstellen</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Planum herstellen, zulässige Abweichung von der Sollhöhe +/- 3 cm.	20	m ²	.....	.....
3.5.9	Planum Rohraufleger herstellen Planum herstellen, zulässige Abweichung von der Sollhöhe +/- 3 cm. Verdichten min. Dpr 97%, 45 MN/m ² Ev2 Ausführung für Unterbeton Rohraufleger.	33	m ²	.....	.....
3.5.10	Gründungssohle verdichten Baugrube Gründungssohle verdichten, in Baugruben, EV2 mind. 45 MPa, Verdichtungsgrad mind. DPr 0,97	53	m ²	.....	.....
3.5.11	Frostschuttschicht liefern, einbauen D bis 60 cm Frostschuttschicht liefern, einbauen Frostschuttsicht Kies 0/32 liefern, einbauen, Schichtdicke bis 60 cm verdichten EV2 mind. 100 MPa, 100 % Dpr unter Fundament. Ausgenommen Unterbrechung der Frostschuttschicht nach Querschnitt.	7	m ³	.....	.....
3.5.12	Bauwerk hinterfüllen überschütten verdichten Einbau-H 0,3m Boden auf Baustelle gelagert SE, SU Bauwerk schichtenweise in der Reihenfolge des Schichtenverzeichnisses hinterfüllen und überschüt- ten, einschl. Stoffe verdichten, Verformungsmodul mind. EV2 45 MPa, Verdichtungsgrad mind. DPr 0,95, Einbauhöhe bis 0,3 m, Boden, auf der Baustel- le gelagert, Homogenbereich B mit 2 Bodengruppen nach DIN 18196: SE, SU	115	m ³	.....	.....
3.5.13	Stützkörpermaterial liefern/einbauen in Bodenaustausch Klassifizierte Rohsande als Stützkörpermaterial liefern, lagenweise einbauen und verdichten. profilgerecht einbauen, Einbaulagen in Abhängigkeit des verwendeten Verdichtungsgerätes und der Einbaubedingungen bis max. 0,50 m Schichtstärke. Masseneinbau nach Profilen. mind. EV2 45 MPa, Verdichtungsgrad mind. DPr 0,95, Materialanforderungen: Durchlässigkeiten: kf = 1*10 ⁻⁴ ...5*10 ⁻⁴ m/s D10: 0,10 < D10 < 0,25 mm D50: 0,30 < D50 < 1,5 mm U: 4 ...8 Schluff: < 5 % stetiger Verlauf der Körnungslinie				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	ohne Ausfallkörnungen, Abgerechnet wird nach Auftragsprofil.	225	m ³	.....	.....
3.5.14	Planum herstellen und verdichten Deichoberfläche Planum herstellen und verdichten Max. Abweichung von der Sollhöhe +3/-3 cm. Deichoberfläche für Oberbodenauftrag mind. EV2 45 MPa, Verdichtungsgrad mind. DPr 0,95	280	m ²	.....	.....
3.5 ERDARBEITEN					.....
3.6	BETONBAU				
3.6.1	Trennvlies liefern und verlegen auf Frostschutzschicht geotextiles Trennvlies liefern und verlegen mind. 300 g/m ² Verlegung als Trennlage auf der Frostschutzschicht Stöße sind ausreichend nach Herstellvorgabe zu überlappen Überappung wird nicht gesondert vergütet und ist einzurechnen, ebenso technologisch erforderlicher Randüberstand	9	m ²	.....	.....
3.6.2	Unterbeton unbewehrt, Beton C20/25 D 20-25 cm Ortbeton der Schutzschichten, als unbewehrter Beton, Normalbeton C 20/25 DIN EN 206-1, DIN 1045-2, D 20 cm bis 25 cm für Mönchbauwerk und Böschungstück /Auslaufstein liefern, einbauen und verdichten	9	m ²	.....	.....
3.6.3	Trennvlies liefern und verlegen auf Sauberkeitsschicht geotextiles Trennvlies liefern und verlegen mind. 300 g/m ² Verlegung als Trennlage auf der Sauberkeitsschicht Stöße sind ausreichend nach Herstellvorgabe zu überlappen Überappung wird nicht gesondert vergütet und ist einzurechnen, ebenso technologisch erforderlicher Randüberstand	9	m ²	.....	.....
3.6.4	Mönchbauwerk, Stahlbetonfertigteile liefern und einbauen einschl. Gründung Mönchbauwerk als Stahlbetonfertigteile nach Werkplanung des AN liefern, einbauen einschl. Gründung herstellen Höhe Mönch mind. 3,20 m über Mönchsohle/Rohrsohle Innenmaß mind. 1,05 m x 0,76 m inkl. werksseitiger Einbau einer Rohranschlussmuffe für Stahlbetonrohr DN1000 Gründung nach Wahl bzw. Werkplanung des AN z.B. auf Schachtring DN1500 Material Mönchbauwerk, Gründung und Sohle:				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>Beton C35/45 nach DIN EN 206-1 und DIN1045-2 Expositionsklasse XC4, XF3, XA1, Feuchtigkeitsklasse WF - in der Schalung erhärtet - inkl. Transportanker</p> <p>Mit Standardflügelplattenpaar zur böschungskonformen Einbindung - Höhe = 150 cm über Mönchsohle - Neigung 1:1,5</p> <p>einschl. 2 Stück Trogplatten als Pumpensumpf</p> <p>mit Fertigteilauftritt 150 cm lang und 40 cm breit als Standfläche zur Bedienung des Mönchs</p> <p>Mit Gitterrostabdeckung begehbar, klappbar, Stahl verzinkt massive Ausführung, gegen Missbrauch gekapselt einschl. Auflagerung und Verschraubung am Mönchbauwerk nach Werkplanung AN, verschließbar mit Schloss</p> <p>Mit Schrägrechen gemäß Werkplanung des AN, Material Stahl feuerverzinkt lichter Stababstand 100 mm, Stäbe aus Flachstahl FI 80x10 Rahmen aus L-Profil 100x75x10 einschl. Anschlag und diebstahlsicherer Verschraubung am Bauwerk</p> <p>Blende geschlossen, Blech aus Stahl feuerverzinkt t min. 3mm mit rückseitiger Verstärkung gegen Beulen nach Werkplanung des AN</p> <p>2 Sätze Staubohlen für Stauhöhe mind. 2,45 m aus Hartholz Eiche, d mind. 50 mm, h = 150mm, Länge nach Werkplanung AN einschl. Anschlagpunkte für Bohlenheber zum Setzen und Ziehen Lieferung einschl. Bohlenheber aus Edelstahl 1.4301 bauseitige Verfüllung des Hohlraums zwischen den Staubohlen mit geeignetem natürlichem Dichtmaterial (Gemisch aus Lehm, Torf und Sägespänen o.ä.)</p> <p>Mönchbauwerk liefern einschl. sämtlichen Zubehör, in die vorbereitete Baugrube einheben und montieren nach Werkplanung des AN</p>	1	St	.....	.....
3.6.5	<p>Böschungsstück / Auslaufstein nach Werkplanung des AN liefern, einbauen, einschl. Gründung herstellen</p> <p>Böschungsstück / Auslaufstein nach Werkplanung des AN als Stahlbeton-Fertigteil mit integrierter Rohranschlussmuffe für Stahlbetonrohre DN 1000 liefern, einbauen einschl. Gründung nach Herstellervorgabe bzw. Werkplanung des AN herstellen</p> <p>Material Beton C35/45 nach DIN EN 206-1 und DIN1045-2 Expositionsklasse XC4, XF3, XA1, Feuchtigkeitsklasse WF - in der Schalung erhärtet - inkl. Transportanker</p> <p>inkl. Schrägrechen gemäß Werkplanung des AN, Material Stahl feuerverzinkt lichter Stababstand 100 mm, Stäbe aus Flachstahl FI 80x10 Rahmen aus L-Profil 100x75x10 einschl. Anschlag und diebstahlsicherer Verschraubung am Bauwerk</p> <p>Fertigteil liefern einschl. sämtlichen Zubehör, in die vorbereitete Baugrube einheben und montieren nach Werkplanung des AN</p>	1	St	.....	.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
3.6 BETONBAU					
3.7	ROHRLEITUNGSARBEITEN				
3.7.1	Betonbettung für Stahlbetonrohr DN1000 mit Fuß Betonbettung für Stahlbetonrohr DN1000 mit Fuß nach DIN EN 1610 und Werkplanung AN C20/25, konstruktiv bewehrt	16,5	m	.....	.....
3.7.2	Kanal Stahlbeton KF-GM DN1000 C40/50 XA1 Graben abgebösch T 1,75-4m Kanal aus Stahlbetonrohren DIN EN 1916 und DIN V 1201, für Regenwasser, liefern und zwischen zwei Bauwerken verlegen, Kreisquerschnitt mit Fuß und Glockenmuffe, DN 1000, Festigkeitsklasse C 40/50, Expositionsklasse XA1 (Betonkorrosion durch chemisch schwach angreifende Umgebung), Rohrverbindung als Kompressionsdichtung aus Elastomeren mit dichter Struktur DIN EN 681-1 und DIN 4060, Verlegung DIN EN 1610 in vorh. geböschtem Graben, Verlegung mit Mörtelschicht auf Betonbettung, Bettung wird gesondert vergütet, Grabentiefe über 1,75 bis 4 m.	16,5	m	.....	.....
3.7.3	Zulage Sonderaufwendungen, Sonderbauteile und Formstücke (Pass-, Gelenk- und Anschlussstücke) Zulage zur Position Liefern und Einbau Stahlbetonrohr für alle benötigten Sonderaufwendungen, Sonderbauteile und Formstücke (Pass-, Gelenk- und Anschlussstücke), die zur Herstellung der Verrohrung einschl. der dichten Anschlüsse an die ein- und auslaufseitigen Fertigteile erforderlich sind nach Werkplanung des AN		psch		.....
3.7.4	Dämmen liefern und einbauen Dämmen liefern einbauen gesamte Rohrleitungszone oberhalb Rohrbettung mit hydraulisch gebundenem, fließfähigen Füllstoff, Druckfestigkeit mind. 5 N/mm ² , w/D - Wert = 0,7 Materialbedarf: mind. 2,15 m ³ /m Rohr Einbaubereiche: verlegtes Stahlbetonrohr DN 1000 - Seitenverfüllung und Rohrüberdeckung 30 cm einschl. aller Nebenleistungen sowie ggf. erforderlicher Schalung für Dämmen herstellen, Erschwernis für abschnittsweise Herstellung wird nicht gesondert vergütet einschl. Auftriebssicherung für das Rohr nach Technologie AN.	36	m ³	.....	.....
3.7.5	Kanalinspektion (TV-Kamera) Einsatz einer TV-Kamera oder eines Scannersystems zur Kanalrohrinspektion einschl. Bedienungspersonal, für die optische Untersuchung des baulichen Zustandes von Rohrleitungen und zur Inspektion im nichtbegehbaren Nennweitenbereich durch Filmdarstellung des Kanals in axialer Richtung. Inkl. Bestimmung/Aufnahme aller Bestandsinfor-				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>mationen (Material, Abmessungen/Nennweite) sowie aller Unregelmäßigkeiten im Kanalrohr.</p> <p>Nennweite: DN1000 Material: B/Stb</p> <p>In den Einheitspreis sind alle Personal-, Geräte- u. Nebenkosten sowie die evtl. nötige Kanalreinigung und An-/Abfahrtskosten einzurechnen, soweit diese Leistungen nicht in gesonderten Positionen angeboten werden.</p> <p>Ergebnisse dokumentieren, Dokumentation und Lieferung auf Datenträger ist Bestandteil der Dokumentation und wird nicht gesondert vergütet.</p> <p>Das Kodiersystem wird wie folgt festgelegt: • DIN EN 13508-2 in Verbindung mit aktueller Fassung der Baufachlichen Richtlinien Abwasser (2019), ehemals "Arbeitshilfen Abwasser"</p> <p>Das Datenaustauschformat wird wie folgt festgelegt: • ISYBAU XML2006 o. ISYBAU XML2013 o. ISYBAU XML2017</p> <p>Ausführung und Anforderung an Geräte gemäß DWA-M149-8 (ZTV "Optische Inspektion").</p>	16,5	m	.....	.....
3.7.6	<p>Druckprüfung/Dichtheitsprüfung Rohrleitung Wasser Druckprüfung/Dichtheitsprüfung in Anlehnung an DIN EN 1610 mit Wasser, einschl. aller Nebenleistungen und Dokumentation Wasser liefern und entsorgen. bis DN 1000</p>		psch	.....	.....
				3.7 ROHRLEITUNGSARBEITEN	
3.8	WASSERBAUARBEITEN				
3.8.1	<p>Planum herstellen, Untergrund profilieren und verdichten in Abtragsflächen Planum gemäß Planung profilieren und verdichten, in Abtragsflächen, Verdichtungsgrad mind. DPr 0,95, für Steinsatz bzw. Steinschüttung als Böschungssicherung in Böschungen und Sohle.</p>	92	m ²	.....	.....
3.8.2	<p>Filter/Trennlage aus Gestk. herst. Böschungssich. trockener Bereich * zweilag.Kornf. Dicke 30 cm Filter aus Gesteinskörnungen auf vorbereitetem Planum nach Leistungsbeschreibung herstellen und abgleichen. Erdarbeiten und Anschlüsse werden sofern nicht anderweitig ausgewiesen nicht gesondert vergütet. Zweck = Böschungs- und Sohlsicherung,</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>in ebenen Flächen und Böschungen mit Neigung bis 1:1,3 im trockenen Bereich. Wasserhaltung wird gesondert vergütet. Filter = zweilagiger ungebundener Filter, 1. Filterlage (unten): 15 cm Kiessand 0/32 2. Filterlage (darüber): 15 cm Schotter-Splitt-Brechsand- Gemisch 0/56 Einbaudicke gesamt 30 cm</p> <p>Lieferwerk Filtermaterial: '.....'</p>	88	m ²	.....	.....
3.8.3	<p>Steinschüttung herstellen trockener Bereich * Waba. mind.2,30 CP 90/250 u. CP45/125 * Dicke 50 cm Angaben BAV Steinschüttung auf vorbereitetem Planum (Filter-OK) herstellen und abgleichen. Erdarbeiten und Filtereinbau werden gesondert vergütet. Zweck = Böschungs- und Sohlsicherung in ebenen Flächen und Böschungen mit einer Neigung von bis zu 1:1,3 im trockenen Bereich. Wasserhaltung wird gesondert vergütet. Material = Wasserbaustein, Rohdichte mindestens 2,30 Mg/m³ Größenklasse CP 90/250 und CP 45/125 zu gleichen Teilen gemischt Einbaudicke 50 cm, Lieferwerk Wasserbausteine '.....'</p>	80	m ²	.....	.....
				3.8 WASSERBAUARBEITEN	.....
				3 ERSATZNEUBAU AUSLAUFBAUWERK	.....

Zusammenstellung

1.1	BAUSTELLENEINRICHTUNG	.....
1.2	VERKEHRSSICHERUNG	.....
1.3	TECHNISCHE BEARBEITUNG	.....
1.4	BAUSTRASSE / BE-FLÄCHE	.....
1.5	ENTSORGUNG / VERWERTUNG	.....
1.6	LANDSCHAFTSBAUARBEITEN	.....
1.7	STUNDENLOHNARBEITEN	XXXXXXXXXXXXXX
1	ALLGEMEINE LEISTUNGEN	.....
2.1	ENTWÄSSERUNGSFLÄCHE	.....
2.2	BESONDERE BAUSTELLENEINRICHTUNG	.....
2.3	VORBEREITENDE MASSNAHMEN	.....
2.4	SCHLAMM-/SEDIMENTENTNAHME (SAUGSPÜLLEISTUNG)	.....
2.5	SEDIMENTUMLAGERUNG/INSELHERSTELLUNG	.....
2	ENTSCHLÄMMUNG	.....
3.1	BESONDERE BAUSTELLENEINRICHTUNG	.....
3.2	KONTROLLPRÜFUNGEN AG	.....
3.3	BAUGRUBENVERBAU / WASSERHALTUNG	.....
3.4	ABBRUCHARBEITEN	.....
3.5	ERDARBEITEN	.....
3.6	BETONBAU	.....
3.7	ROHRLEITUNGSARBEITEN	.....
3.8	WASSERBAUARBEITEN	.....
3	ERSATZNEUBAU AUSLAUFBAUWERK	.....
	Summe	.....
	zzgl. MwSt ..... %	.....
	Gesamtsumme	.....

Bieterangabenverzeichnis

- 1.4.16 Baustraße aus mobilen Baustraßenplatten
Baustraßenplatten:
.....
- 1.4.20 Containerumschlagplatz, herstellen, vorhalten, rückbauen
Baustraßenplatten:
.....
- 1.4.22 Kranstellfläche nach Wahl des AN
Art der Befestigung:
.....
- 1.4.24 Baustraße im Becken III - mobile Baustraßenplatten
Baustraßenplatten:
.....
- 1.5.2 Entsorgungsgebühr AVV 200201 biologisch abbaubare Abfälle
Entsorgungs-/Verwertungsstelle:
.....
- 1.5.7 Entsorgungsgebühr Abfall nicht schadstoffbelastet LAGA Z0 nicht gefährlich
AVV170504 und AVV170506
Entsorgungs-/Verwertungsstelle:
.....
- 1.5.8 Entsorgungsgebühr Abfall nicht schadstoffbelastet LAGA Z0* nicht gefährlich
AVV170504 und AVV170506
Entsorgungs-/Verwertungsstelle:
.....
- 1.5.9 Entsorgungsgebühr Abfall schadstoffbelastet LAGA Z1.1 nicht gefährlich AV-
V170504 und AVV170506
Entsorgungs-/Verwertungsstelle:
.....
- 1.5.10 Entsorgungsgebühr Abfall schadstoffbelastet LAGA Z1.2 nicht gefährlich AV-
V170504 und AVV170506
Entsorgungs-/Verwertungsstelle:
.....
- 1.5.11 Entsorgungsgebühr Abfall schadstoffbelastet LAGA Z2 nicht gefährlich AV-
V170504 und AVV170506
Entsorgungs-/Verwertungsstelle:
.....
- 1.5.12 Entsorgungsgebühr Abfall schadstoffbelastet LAGA >Z2 nicht gefährlich AV-
V170504 und AVV170506
Entsorgungs-/Verwertungsstelle:
.....
- 1.5.14 Entsorgungsgebühr AVV 170101 Beton, RC-1
Entsorgungs-/Verwertungsstelle:
.....
- 1.5.15 Zulage Entsorgungsgebühr AVV 170101 Beton, RC-2

- Entsorgungs-/Verwertungsstelle:
.....
- 1.5.16 Zulage Entsorgungsgebühr AVV 170101 Beton, RC-3
Entsorgungs-/Verwertungsstelle:
.....
- 1.5.18 Entsorgungsgebühr AVV 170405 Eisen/Stahl
Entsorgungs-/Verwertungsstelle:
.....
- 1.5.20 Entsorgungsgebühr AVV 170904 gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit
Ausnahme derjenigen, die unter 17 09 01, 17 09 02 und 17 09 03 fallen,
nicht schadstoffbelast
Entsorgungs-/Verwertungsstelle:
.....
- 1.6.14 Rasen ansäen
Lieferant Saatgut:
.....
Saatgutmischung:
.....
- 1.7.5 Verrechnungssatz f. amphibischen Saugspülbagger
Name
.....
Eigner
.....
Geraete-/Fahrzeugkenngrösse
.....
Leistungsdaten
.....
- 2.2.6 geotextile Entwässerungsschläuche liefern und einsatzbereit verlegen
Bietereintrag Hersteller:
.....
Bietereintrag Produkt:
.....
- 2.4.5 Flockungshilfsmittel liefern
.....
- 3.3.1 Baugrubenverbau liefern, herstellen, vorhalten, rückbauen nach Werkpla-
nung AN
SPW-Profil:
.....
Einbringverfahren:
.....
Ausführungssystem:
.....
- 3.3.2 Wasserhaltungsanlage auf- u. abb. nach Werkplanung AN
max. Gesamtfoerderdurchfluss
.....
Anzahl
.....
-

Leistung

.....

Art der eingesetzten Pumpen

.....

3.8.2 Filter/Trennlage aus Gestk. herst. Böschungssich. trockener Bereich *
zweilag.Kornf. Dicke 30 cm

Lieferwerk Filtermaterial:

.....

3.8.3 Steinschüttung herstellen trockener Bereich * Waba. mind.2,30 CP 90/250 u.
CP45/125 * Dicke 50 cm Angaben BAV

Lieferwerk Wasserbausteine

.....